

Musical Tuishi Pamoja
1. + 3. Juli

AMMLER



ZITIG

Die Zeitung der Gemeinde Amden
www.gemeinde-amden.ch

Herausgeber: Gemeinde Amden

Nr. 7 / Juli 2016
Nr. 215

Herz Jesu Fest mit Bischof Felix Gmür

Die Helfer und Organisatoren des Herz-Jesu-Festes halten sich schon über 200 Jahre an ein Drehbuch, nur das Wetter hält sich nicht daran. Flexibel wie die Ammler sind, wird der Blumenaltar in der Kirche errichtet und im Zelt neben der Kirche schmeckt der grosse Apéro noch besser.

Von Cornelia Rutz

Ein hoher Gast ist zu Besuch, die Kirchenglocken läuten schon um sechs Uhr in der Früh den Festtag ein.

«Niemand hätte wohl gedacht, dass 207 Jahre nach der Gründung des Herz-Jesu-Festes durch Pfarrer Leonard Gmür ein direkter Nachkomme – der Gmüren vom Ächeren – Bischof Felix Gmür eben dieses traditionelle Fest in Amden feiert. Der Bruder von Pfarrer Leonard, Gemeindeammann Gallus Gmür, ist mit seiner Grossfamilie auf einem Foto verewigt, das bis heute im Haus «Vorderächern» zu sehen ist. Von den zwölf Kindern wurden drei Priester, zwei weitere Söhne dem Vater gleich Gemeindeammänner von Amden. Ein weiterer Sohn, Leonard, wird Ständerat. Er ist ein bedeutender St. Galler Staatsmann und Jurist, als Vertre-



Mit dem Bischofsstab in der Hand erinnert Bischof Felix Gmür daran, dass wir Menschen oft orientierungslos sind und Jesus uns finden will.
Bild: Cornelia Rutz

In dieser Ausgabe:

Wahlen 2016 5-7, 9, 34
Nominationen / Leserbrief

Sporttag 11, 25
Primar und Oberstufe

Musik 16-17
Am Eidg. in Montreux

Tour de Suisse 18-19
Impressionen der Tour de Suisse

ter der Regierung beim Papst der eigentliche Architekt der neuen Diözese St. Gallen (1847).

Heute finden wir die Nachkommen der Gmür vom Vorderächern schier in aller Welt, stets in beachtlichen Berufen, als Geistliche, Politiker, Juristen, auch als Künstler, Musiker und Sänger. Und einer aus dieser Ammler Grossfamilie ist heute Bischof der grössten Schweizer Diözese mit über einer Million Katholiken. Wir freuen uns, Bischof Felix Gmür am Herz-Jesu-Fest bei uns in seiner Heimatgemeinde willkommen zu heissen», erläutert Pfarrer Victor Buner. Bischof Felix Gmür begrüsst die Besucher mit einem freundlichen «Guetä Morgä mitenand.» Er erwähnt, dass es auch für ihn wie ein Heimkommen nach Amden ist. Er erinnert sich, wie er als kleiner Bub im Vorderächern gespielt und sich Gedanken über seinen zukünftigen Beruf gemacht hat. Sei-

ne Überlegung war: «Es hat viele Bauern in Amden mit Tieren, also werde ich Tierarzt. Wie ihr seht, kam es dann aber anders.»

Mit Pfarrer Werner Thoma ist ein weiterer gebürtiger Ammler zu Gast an diesem Festtag. Auf der Empore spielt die Musikgesellschaft aus Schänis, die Ammler Musik ist in Montreux am Eidgenössischen Musikfest und wird erst am Abend zurück erwartet. Der Kirchenchor stimmt ein mit dem Lied: «Im Namen Gottes fangen wir an, in seinem Namen enden wir dann.»

In der Festpredigt widmet sich Bischof Gmür dem Evangelium, welches vom verlorenen Schaf erzählt. Passend dazu erzählt er mit dem Bischofsstab in der Hand dazu folgende Geschichte:

«Manche Menschen verlieren sich, ihre Ideen und die Orientierung – Jesus will uns wieder finden. Oft sind wir wie dieses einzelne Schaf, vielleicht auch ein →→→

Fortsetzung von Seite 1

schwarzes Schaf. Doch meistens sind wir in der Herde wie der grösste Teil aller Menschen. Wir sind da und froh, zu denen zu gehören. Wir haben zu essen und trinken, ein Auskommen. Wir haben Menschen, die uns lieben. Doch es gibt solche, denen es schlecht geht, die nicht in der grossen Herde zu finden sind. Gerade diese Menschen brauchen unsere Liebe und für sie brauchen wir ein offenes Herz. Helft so gut ihr könnt, ohne selber zugrunde zu gehen. Wenn es nur einem Menschen besser geht, haben wir Grund zum Feiern!»



Dank der fleissigen Frauen ist wieder ein herrlicher Blumenaltar entstanden.

Pfarrer Victor Buner bedankt sich bei allen für dieses grossartige Fest. «Die Ammler wissen, welch grosser Aufwand das Herz-Jesu-Fest ist!»

Kirchenpräsident Rolf Böni überreicht Bischof Felix Gmür zum Abschluss einen reich bestückten Geschenkkorb mit allerlei Ammler Spezialitäten. Bischof Gmür möchte am liebsten sofort probieren. Der grosse Apéro auf dem Kirchplatz wird geschätzt. Dieser grosse Festtag darf weit bis in den späten Nachmittag gefeiert werden.



*Bischof Gmür mischt sich unter die Gäste.
Bilder: Cornelia Rutz*

Jubilare

75. Altersjahr

am 14. Juli
Viktoria Thoma-Bruhin, Obdorfstrasse 14

85. Altersjahr

am 2. Juli
Agnes Rüdisüli-Jöhl, Holzli 391

89. Altersjahr

am 12. Juli
Ruby Rupp, Altersheim Aeschen
(Ruestelstrasse 2)

90. Altersjahr

am 18. Juli
Anna Maria Burkhard, Ruestelstrasse 2

Herzlichen Glückwunsch

HUMOR

Anruf beim Wetteramt:
«Ihre leichte Bewölkung wird gerade von der Feuerwehr aus meinem Keller gepumpt!»

Pro Senectute Mittagshock

Liebe Seniorinnen und Senioren

Im Juli und August macht der Mittagshock Sommerpause.

Der Ausflug findet am Dienstag, 20. September 2016 statt.

Senioren-Mittagstisch der Ev. Kirchgemeinde Weesen/Amden/Riet

Liebe Seniorinnen und Senioren

Am Freitag, den 8. Juli treffen wir uns zum Mittagessen um 12 Uhr im Restaurant Holzstübli in Amden.

Anmeldungen unter Tel. 055/611 19 18 bis am Mittwoch vor dem Anlass.

Wir freuen uns auf ein gemütliches Zusammensein.

Annemarie und Victor Pölzl, Amden

Impressum:

Verantwortlich: Heiri Thoma
Redaktion: Miriana Büsser, Roman Gmür,
Rita Rüdisüli, Franziska Rüdisüli,
Cornelia Rutz, Pia Staubli
Produktion: Rita Rüdisüli
Adresse:
Ammler Zitig
Stock 216
8873 Amden
Tel. 055 611 16 30
E-Mail: ammlerzitig@amden.ch
Druck: Leimbacher AG, Dietlikon &
Grossdruckzentrum Zürich
Spedition: Gaby Thoma
Auflage: 1'700 Exemplare
Erscheinungsweise: Monatlich
19. Jahrgang
Abonnements:
058 228 25 05
Abonnementskosten:
Jahresabonnement für Auswärtige
Fr. 50.- / per A-Post Fr. 60.-

Informationen der politischen Gemeinde

Änderung Publikationsorgan

Das kantonale Gemeindegesetz schreibt den Gemeinden vor, ein amtliches Publikationsorgan zu bestimmen. Der Wortlaut des Gesetzesabschnitts lautet: «Der Rat bestimmt als amtliches Publikationsorgan eine oder mehrere Zeitungen oder ein Mitteilungsblatt, das allen Haushalten zugestellt wird. Eine vorgeschriebene oder aus schutzwürdigen Interessen gebotene amtliche Bekanntmachung erfolgt durch Veröffentlichung im amtlichen Publikationsorgan». Für die Gemeinde Amden ist das amtliche Publikationsorgan bisher die Südostschweiz, Ausgabe Gaster & See.

Die Ammler Zitig ist ein «Mitteilungsblatt, das allen Haushalten zugestellt wird», und erfüllt somit die Voraussetzungen für ein amtliches Publikationsorgan. Viele Gemeinden im Linthgebiet haben mittlerweile ihr gemeindeeigenes Mitteilungsblatt als amtliches Publikationsorgan bestimmt. Dies hat u. a. den Vorteil, dass bei amtlichen Inseraten Kosten eingespart werden können. Zudem lesen nach dem Dafürhalten des Gemeinderates mehr Personen die Ammler Zitig als die regionale Zeitung. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, per 1. Juli 2016 die Ammler Zitig als amtliches Publikationsorgan der politischen Gemeinde Amden zu bezeichnen.

Überbauungsplan Hinterbergstrasse

Der Überbauungsplan Hinterbergstrasse ist vom 30. März bis am 28. April 2016 öffentlich aufgelegt. Innert der öffentlichen Auflagefrist ist gegen den Planerlass eine Einsprache eingegangen. Der Gemeinderat hat die Einsprache abgelehnt. Der ablehnende Einspracheentscheid ist in Rechtskraft erwachsen. Der Gemeinderat hat den Überbauungsplan zur Genehmigung an das kantonale Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) eingereicht.

Erteilung Wirtschaftspatente

Der Gemeinderat hat das Wirtschaftspatent für die Führung des Restaurants «Hexenstube» an der Dorfstrasse 18 an Denise Marthaler, Fallen 398, erteilt. Für die Führung des Café Löwen an der Dorfstrasse 21 hat der Gemeinderat das Wirtschaftspatent an Maja Giezendanner, Weesen, erteilt.

Fahrverbot aufgehoben

Bis vor wenigen Jahren hatte die Familie Böni, Niederschlag, auf der Alp Strichboden

an neun Mittwohabenden je Sommer die Strichboden-Chilbi durchgeführt. Für diese Veranstaltungen hatte der Gemeinderat jeweils das Fahrverbot auf der Alpstrasse, welche zur Alp Strichboden führt, aufgehoben. Die Familie Böni führt die traditionelle Strichboden-Chilbi nun nicht mehr durch, plant in diesem Jahr in ihrer Alpwirtschaft aber folgende Veranstaltungen:

- Am 3. Juli 2016 ein BIO Galloway - 20 Jahr Jubiläumsfest
- Am 27. Juli 2016 ein Strichbode-Fest



Aeschen- und Grossgadenstrasse sind stellenweise sanierungsbedürftig. Bild: Roman Gmür

- Am 1. August 2016 ein Brunch mit Abendprogramm
- Am 24./25. Sept. 2016 die Galloway-Metzgete
- Am 1./2. Okt. 2016 die Galloway-Metzgete

Grundeigentümerin des Landes auf der Alp Strichboden ist die Ortsgemeinde Amden. Der Ortsverwaltungsrat hat für die Veranstaltungen am 1. Juli, 27. Juli und 1. August eine Parkierbewilligung auf der Alp Strichboden für 50 Fahrzeuge erteilt. Für die Metzgete-Veranstaltungen im Herbst hat der Ortsverwaltungsrat die Parkierbewilligung für 20 Fahrzeuge erteilt. Unter diesen Voraussetzungen hat der Gemeinderat die nötigen Veranstaltungsbewilligungen erteilt und das Fahrverbot auf der Alpstrasse Holz-Strichboden für so viele Autos, wie an den jeweiligen Veranstaltungen auf der Alp parkieren dürfen, aufgehoben.

Kanalsanierungen

Im Zuge des letztjährigen Spülzyklus sind im Gebiet Dorf diverse Schäden und Mängel in Kanalisationsleitungen festgestellt worden. Dabei handelt es sich um starke Deformationen, Wurzeleinwüchse, Ablagerun-

gen, Löcher und undichte Abzweiger. Insgesamt sind zwölf Schäden zu beheben. Der Gemeinderat hat die Arbeiten dafür an die ISS Kanal Services AG, Boswil, die Elsener Kanalreinigung AG, Jona und an Benjamin Gmür, Arvenbühlstrasse 24, vergeben.

Strassensanierungen

Die Aeschen- und die Grossgadenstrasse sind stellenweise sanierungsbedürftig. Bei der Aeschenstrasse handelt es sich um den Strassenabschnitt zwischen dem Mehrfamilienhaus an der Aeschenstrasse 1 und dem Mehrfamilienhaus an der Aeschenstrasse 13. Im Weiteren werden zwei kleine Teilstücke (auf Höhe Aeschenstrasse 19 bis 21 und Aeschenstrasse 27 bis 29) saniert.

Bei der Grossgadenstrasse ist der erste rund 30 Meter lange Strassenabschnitt von der Sanierung betroffen. Der Gemeinderat hat die Arbeiten für die Strassensanierungen bei der Aeschen- und der Grossgadenstrasse an die De Zanet AG, Kaltbrunn, vergeben. Die Arbeiten beginnen am 5. Juli 2016 und dauern bis ca. Mitte Juli. Während des Belagseinbaus muss die Strasse für kurze Zeit gesperrt werden. Die genauen Zeiten der Strassensperren werden entlang der Baustelle rechtzeitig bekannt gemacht und auch auf der Homepage der politischen Gemeinde publiziert.

Einbau Deckbeläge

Vor einigen Jahren hatte die politische Gemeinde die Aeschenstrasse (von der Abzweigung zur Allmeindstrasse bis zur Bauzonengrenze) verbreitert und die Allmeindstrasse in Richtung Osten erweitert. Bei den seinerzeitigen Bauabrechnungen wurde eine Rückstellung für den späteren Einbau des Deckbelags gebildet. Es ist nun bei beiden Strassenabschnitten an der Zeit, den Einbau des Deckbelags vorzunehmen. Der Gemeinderat hat die entsprechenden Arbeiten an die De Zanet AG, Kaltbrunn vergeben. Die Arbeiten werden ebenfalls ab 5. Juli 2016 ausgeführt.

Rekurse abgelehnt

Im Schwendi ist seit vielen Jahren unerschlossenes Land eingezont. Der Gemeinderat hat das Strassenbauprojekt und den Beitragsplan im Frühling 2013 genehmigt. Gegen Projekt und Beitragsplan sind einige Einsprachen eingegangen, welche der Gemeinderat im Sommer 2013 abgelehnt hat. Einzelne Einsprecher haben den ablehnenden Einspracheentscheid an →→→

Fortsetzung von Seite 3

die nächsthöhere Instanz weitergezogen. Nach einem fast dreijährigen Rekursverfahren hat das kantonale Baudepartement die beiden Rekurse gegen das Strassenbauprojekt abgewiesen. Die beiden Entscheide sind in Rechtskraft erwachsen, sodass das Strassenbauprojekt rechtskräftig ist. Der Gemeinderat wird den Teilstrassenplan nun zur Genehmigung an das kantonale Tiefbauamt einreichen.

Ablauf Referendumsfrist

Der Abwasserverband Glarnerland hat den Mitgliedergemeinden im letzten Jahr einen Antrag um Änderung der Statuten unterbreitet. Der Gemeinderat stimmte der Statutenanpassung zu. Die Statutenänderung wurde vom 18. April bis am 27. Mai 2016 dem fakultativen Referendum unterstellt. Innert der Referendumsfrist ist kein Referendumsbegehren eingegangen.

Aufhebung Fussgängerstreifen

Im Zusammenhang mit der geplanten Belagssanierung auf der Kantonsstrasse im Dorf hat die Kantonspolizei, Abteilung Verkehrspolizei, festgelegt, welche Fussgängerstreifen bestehen bleiben bzw. angeordnet werden. Folgende Fussgängerstreifen bleiben bestehen: Einmündung Aeschenstrasse, beim Postgebäude (Parkplatz Unterbach), bei der Wehrle Haustechnik und beim Hotel Schäfli. Aufgehoben bzw. demarkiert werden die bisherigen Fussgängerübergänge beim Hotel Sternen, beim Volg, bei den Hotels Sonne/Rössli und auf Höhe der Wohnüberbauung Rössli. Die Aufhebung erfolgt nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass bei der Beibehaltung der Fussgängerübergänge zum Teil massive bauliche Massnahmen für die Warteräume, die Beleuchtung und die

Signalisation nötig wären.

Tourismusförderungsabgabe Amden

Die Kommission Tourismusförderungsabgabe lädt alle Beitragspflichtigen ein, für touristisch relevante Projekte ein schriftliches Unterstützungsgesuch einzureichen. Die Kommission prüft jedes Gesuch unter Berücksichtigung der Richtlinien und des Reglements. Gesuche sind direkt an die Politische Gemeinde Amden, Kommission TFA, Dorfstrasse 22, 8873 Amden zu richten. Alle Abgabepflichtigen haben zudem die Möglichkeit, von stark vergünstigten Radiowerbedurchsagen zu profitieren. Interessierte melden sich bei Amden & Weesen Tourismus, tourismus@amden.ch oder telefonisch: 058 228 28 30.

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

Post CH AG, Bern: Einrichten einer Postagentur beim Volg an der Dorfstrasse 30; Axians Micatel AG, Ittigen: Umverteilung der Sendeleistung zwischen bisher genutzten und neuen Frequenzbändern bei der Anlage im Durschlegli; Büsser Werner und Katharina, Chloosstrasse 21: Anbau Wirtschaftsraum und Keller; Thoma Florian und Ursula, Kirchrain 6: Aufhebung Einliegerwohnung, Umbau Untergeschoss.

Handänderungen

der politischen Gemeinde Amden vom 18. Mai 2016 bis und mit 22. Juni 2016 (Partei an Partei, Objekt, «Lage», (Beschreibung), EV des Veräusserers)

Böni Rosmarie, Amden an Gmür Willi, Amden, Grundstück Nr. 851, Gufi, Land-

wirtschaftliches Grundstück und Wald mit 3017m² Boden (EV 13.04.1964)

Gmür Karl, Amden an Gmür Yvonne, Molis, Grundstück Nr. 1023, Bächli 923, Wohnhaus mit 825 m² Boden (EV 16.11.2001)

Thoma Benno, Amden an Thoma Michael, Amden, Grundstück Nr. 1002, Forten 666, Wohnhaus, drei Scheunen und ein Autounterstand mit 41'488m² Boden (EV 02.04.1992), Grundstück Nr. 1003, Forte, Garage mit 2'120m² Boden (EV 02.04.1992), Grundstück Nr. 1068, Rotestei, Scheune mit 6'793m² Boden (EV 02.04.1992), Grundstück Nr. 1078, Ebnet, Forte, Mettle, drei Scheunen, Bienenhaus mit 39'967m² Boden (EV 02.04.1992), Grundstück Nr. 1158, Ebnet, Forte, Mettle, Roggenbüel, 3'464m² Boden (EV 26.09.2002)

Kuhn Markus und Gisela, Amden an Dobler Birgit, Siebnen, Grundstücke Nr. S10459 und M10463, Aeschenstr. 3, 4 ½-Zimmerwohnung und ein Tiefgaragenplatz (EV 07.04.2011)

Glarimagg AG, Niederurnen an Ingrassia Dora, Weesen, Grundstücke Nr. S10857 und S10858, Sittenweg 11, zwei Garagenplätze (EV 02.09.2010)

Arber Gerhard, Dübendorf und Arber Hildegard, Erbgemeinschaft, Dübendorf an Arber Günter und Gabi Simone, Zürich, Grundstück Nr. S10052, Föhrenstr. 10, 2½-Zimmerwohnung (EV 22.12.1998)

Gmür Arnold, Maienfeld an Gmür Norbert, Amden, Grundstück Nr. 1234, Rietli, 834 m² Boden (EV 15.12.1988)

Zahner Josef, Erbgemeinschaft, Wuppenau an Schubert Markus, Weesen, Grundstück Nr. 1670, Rom, 453 m² Boden (EV 28.08.2007)

EV = Erwerbsdatum des Veräusserers

Mitteilung des kantonalen Tiefbauamtes

Der heutige Strassenzustand im Dorf Amden verlangt eine Totalsanierung. Die bestehenden Beläge in der Dorfstrasse liegen mindestens seit 30 bis 50 Jahren. Sanierungsbedürftig ist die Dorfstrasse ab der Brücke Vorderdorf bis zur Einmündung der Aeschenstrasse. Das Strassenkreisinsektorat Schmerikon, zuständig für die Kantonsstrassen im Bezirk See-Gaster, will die Gesamtstrecke in zwei Jahresetappen sanieren. Die erste Etappe, Einkaufsladen Volg – Einmündung Aeschenstrasse wird dieses Jahr ausgeführt. Die zweite Etappe, Brücke Vorderdorf – Volg, ist im 2017 vorgesehen.

Baustelleninformation zur ersten Etappe:

Nach den Schulsommerferien wird ab dem 8. August 2016 mit den Strassensanierungsarbeiten begonnen. Diese Arbeiten dauern bis 23. September 2016. Dabei werden folgende Arbeiten ausgeführt: Vorfräsen der oberen Belagsschicht, Ersetzen aller Randabschlüsse in Etappen, inklusive Versetzen neuer Einlaufschächte und Kanalisationsdeckel. Ab ca. 19. September 2016 werden zwei Belagsschichten in Längsetappen maschinell eingebaut. Hochziehen aller vorgängig versetzten Schacht- und Kanalisationsdeckel auf fertige Belagshöhe. Die Arbeiten werden in Längen von ca. 130 m saniert. Der Verkehr wird mittels Lichtsignalanlagen gesteuert.

Wir bitten die Bevölkerung für die Behinderungen um Verständnis.

Runder Tisch

Anfangs Januar hat das kantonale Migrationsamt das Asylzentrum Bergruh in Amden eröffnet. Seither sind max. 80 Asylsuchende in Amden untergebracht. Im Mai hat zum ersten Mal ein runder Tisch mit Vertretern des Kantons, der Gemeinde, der Polizei, des Autobetriebs Weesen-Amden und den beiden Dorfläden stattgefunden. Für alle Beteiligten läuft der Betrieb sehr gut. Bisher gab es keine nennenswerten Vorfälle in und um das Zentrum. Es ist geplant, den runden Tisch in regelmässigen Abständen wieder durchzuführen.

Neustrukturierung Schulrat Oberstufe Weesen-Amden

Die Schulaufsicht durch qualifizierte und zeitlich flexibel belastbare Schulräte und Präsidenten sicherzustellen, wird allgemein immer anspruchsvoller. Die Gründe dafür sind im ganzen Kanton ähnlich: Die zu bewältigenden Themen sind zeitintensiver und komplexer geworden, hohe berufliche und/oder familiäre Belastung beeinträchtigen die zeitliche Flexibilität, welche ein Schulratsmandat phasenweise verlangt und bewirkt eine kürzere Verweildauer in den Ämtern; die Einarbeitung in generelle Schulthemen, laufende Projekte, Vorgaben des Kantons und gesetzliche Grundlagen braucht Zeit und führen zusammen mit der kürzeren Verweildauer im Mandat zu Unterbrüchen in der Fachkompetenz. Die Oberstufe ist mit den beiden Primarschulen zusammen eine der wenigen Gemeinden, welche ihre Führungsstrukturen noch nicht professionalisiert und angepasst hat. Eine Professionalisierung wäre dringend notwendig, zukunftsgerichtet und würde die künftig schwierige Suche nach geeigneten Personen vereinfachen.

Rücktritte

Diese Suche war auch in unserem Schulrat über mehrere Monate ein brennendes Thema, da folgende Schulräte nicht zur Wiederwahl antreten werden: Karl Büsser-Gmür ist seit dem Jahr 2007 im Schulrat aktiv, davon die letzten drei Jahre als Vizepräsident. Er hat sich stark engagiert für den Zusammenschluss der Real- und Sekundarschule in Weesen. Monika Oettli-Elsener ist seit 2010

im Oberstufenschulrat dabei und hat unter anderem die letzten Jahre das Ressort Personal inne gehabt. Auch dank ihr konnten in den letzten Jahren engagierte neue Lehrpersonen angestellt werden, welche frischen Wind in die Schule bringen. Seit 2011 ist Tobias Gmür-Gmür im Schulrat mit der Verwaltung der Liegenschaften beauftragt. Unter seiner Führung konnten diverse Räume im ehemaligen Realschulhaus vermietet werden und somit Einnahmen generiert werden. Die Dachsanierung im ehemaligen Realschulhaus sowie der Einbau des Musikzimmers in der Speerhalle wurden während dieser Zeit erledigt.

Vier Jahre als Präsident

Im Januar 2013 hat Koni Bischofberger seine Amtszeit als Präsident angetreten. Die Oberstufe Weesen-Amden hatte unter seiner Führung diverse bestehende Schwierigkeiten zu bewältigen. Diese wurden dank tatkräftiger Mithilfe vom gesamten Team der Oberstufe getragen und gelöst. Er arbeitete aktiv in der Projektgruppe Schule im Rahmen der Prüfung einer Fusion der beiden politischen Gemeinden mit. Die Gründe für seinen Rücktritt setzen sich sowohl aus persönlichen und beruflichen Gründen zusammen: Der Spagat zwischen Familie, einem 100 % Job und dem Amt als Schulgemeindepräsident ist zeitlich kaum mehr zu bewältigen und schlug sich u. a. auch auf die Gesundheit nieder. Ebenfalls fehlte die längerfristige Perspektive zu einer zeitgemässen Form von Schulrat nach dem Vorgehen

der politischen Gemeinde Amden bei der Prüfung zur Gemeindefusion und angesichts der unterschiedlichen Ausgangslagen der beiden politischen Gemeinden. Der Schulrat betont, dass die Amtsniederlegungen nichts mit der Arbeit im Rat zu tun haben, sondern jeweils aus unterschiedlichen Gründen erfolgen. Die Ratsmitglieder werden sich mit Freude weiterhin bis Ende Jahr für eine fortschrittliche Oberstufe Weesen-Amden einsetzen.

Neue Räte stehen zur Wahl

Für die Amtsdauer 2017 - 2020 plant sich der Schulrat wie folgt: Die Schulräte Beni Jöhl, Uta Jenny und Sabina Schmuki stellen sich zur Wiederwahl. Neu aufgestellt sind Brigitte Jöhl und Katja Meierhans Steiner aus Amden, sowie Martina Schuler aus Weesen. Das Präsidium wird ad interim von Andreas Mang aus dem Ortsteil Fli/Weesen übernommen, der sich bereits als Geschäftsprüfungsmittglied der Primarschule Weesen in das Thema Schule einarbeiten konnte. Somit ist der Schulrat vollzählig und kann einerseits die strategische Schulaufsicht sicherstellen, wie auch den Prozess nach einer zukunftsgerichteten Schulaufsichtsform begleiten. Abklärungen dazu sind in Form von Workshops mit allen drei Schulgemeinden im zweiten Halbjahr 2016 geplant. Die Oberstufe Weesen-Amden empfiehlt, alle im Amt verbleibenden und neu aufgestellten Schulräte, sowie den vorgeschlagenen Präsidenten zur Wahl und dankt für Ihre Stimme.

Ammler Zitig Inserat-Preise

		schwarz-weiss	farbig
Grösse bzw. Inseratevolumen		Preis(Fr.)	Preis(Fr.)
1/12 Seite		60.00	75.00
2/12 Seite		115.00	140.00
3/12 Seite		160.00	200.00
4/12 Seite		200.00	255.00
5/12 Seite		240.00	300.00
6/12 Seite		265.00	330.00
7/12 Seite		290.00	360.00
u.s.w. je 1/12 Seite		jeweils + 25 Fr.	jeweils + 30 Fr.
1 ganze Seite	pauschal:	360.00	450.00

Bemerkung: Vereine in der Gemeinde Amden bezahlen 50 % des ordentlichen Tarifs.

Achtung: Die farbige Ammler Zitig hat ein grösseres Format: Der Satzspiegel misst 196 x 266mm

Sommer-Flohmarkt

Zu Gunsten des Tierschutzes
Samstag 2. Juli 2016 ab 10:00 Uhr
an der Dorfstrasse 27-31 in Amden.
Wir haben wieder ganz viele und schöne Sachen und
freuen uns auf Ihren Besuch.



Shabby & Vintage Living - Secondhand-Boutique
Verschiebedatum nur für den Flohmarkt bei schlechtem
Wetter wäre der Samstag 9. Juli 2016 ab 10:00 Uhr

www.amden.org

Die SVP Amden hat nominiert

An der Nominationsversammlung hat die SVP Amden Gemeindepräsidenten-Kandidat Florian Thoma die volle Unterstützung zugesichert. Am Wahlsonntag 25. September werden die Weichen für die Gemeinde Amden neu gestellt.

Von SVP Amden

Florian Thoma ist in Amden aufgewachsen und wohnt mit seiner Frau und den beiden Kindern am Kirchrain 6. Er ist jetzt von seiner Partei (SVP) offiziell für das Amt des Gemeindepräsidenten nominiert worden. Der bald 30-jährige Familienvater ist hoch motiviert, sich zukünftig für das Wohl unserer Gemeinde voll einzusetzen. Thoma hat sich fortlaufend weitergebildet, in diesen Tagen legt er die Prüfung zum Betriebsökonom ab. Wir sind überzeugt, dass sich Florian Thoma für die Aufgabe des Gemeindepräsidenten sehr gut eignet. Zurzeit arbeitet er als kaufmännischer Leiter und stellvertretender Geschäftsführer bei der Feinstanz AG in Rapperswil-Jona und trägt die Verantwortung für die Bereiche Finanzen, Personal und Informatik. Im Weiteren werden die wieder antretenden Gemeinderäte Toni Jöhl, Bauleiter (SVP) und Heiri Thoma, Dachdeckermeister (parteilos) unterstützt. Der von der SVP angefragte Kandidat Walter Zahner (CVP), Landwirt sowie Besitzer des Restaurants Strahlegg in Betlis, wird ebenfalls für die Wahl in den Gemeinderat unterstützt. Als neue GPK-Mitglieder für die politische Gemeinde werden die Parteimitglieder Marcel Büsser, Landwirt im Schwanden, und David Umher, Kaufmann mit Berufsmaturität, wohnhaft im Ortsteil Fli, nominiert.



Florian Thoma aus Amden

Bild: zvg

den Gemeinderäte Toni Jöhl, Bauleiter (SVP) und Heiri Thoma, Dachdeckermeister

ter (parteilos) unterstützt. Der von der SVP angefragte Kandidat Walter Zahner (CVP), Landwirt sowie Besitzer des Restaurants Strahlegg in Betlis, wird ebenfalls für die Wahl in den Gemeinderat unterstützt.

Als neue GPK-Mitglieder für die politische Gemeinde werden die Parteimitglieder Marcel Büsser, Landwirt im Schwanden, und David Umher, Kaufmann mit Berufsmaturität, wohnhaft im Ortsteil Fli, nominiert.

Ortsverwaltung und Schule

Für eine weitere Amtsdauer im Ortsverwaltungsrat stellen sich Bauleiter Martin Thoma (SVP) und Landwirt Fridolin Rüdüsli (SVP) zur Verfügung. Auch sie werden einstimmig für die Wahlen nominiert.

Claudia Gmür-Dal Castell wird ebenfalls für die GPK der Primarschule nominiert, auch sie stellt sich zur Wiederwahl am 25. September.

ORTSGEMEINDE AMDEN

Zu vermieten

ab 1. November 2016 oder nach Vereinbarung

im Mehrfamilienhaus Sittli

4 1/2 - Zimmer-Wohnung

Mietpreis Fr. 1300.-/Mt.

Zumiete eines Abstellraumes möglich

Interessenten melden sich bei:
Liegenschaftsverwalter M. Böni
Tel. 079 640 04 66 (ab 17.00 Uhr)

Am Montag, 15. August 2016,
20.00 Uhr,
findet im Saal Amden
ein Podium mit
allen offiziell
gemeldeten Kandidaten fürs
Gemeinde-Präsidium statt.

Muäsch äs Blüemli ha...
dänn lüt doch eifach
am Strub a!



gärtnerei, blumengeschäft, gartenunterhalt
spittelstrasse 24, ch-8872 weesen
telefon 055 - 616 11 79, fax 055 - 616 16 72
www.blumenstrub.ch, info@blumenstrub.ch

Sommerschlussverkauf

Balkonblumen

50%
Rabatt

Wir wohnen seit 6 Jahren in Amden und haben den Ort, sowie die «Ammler» lieben und schätzen gelernt. Darum suchen wir

Haus mit Umschwung und Aussicht

zum Mieten / Kaufen. Kann auch älter sein, ideal mit Scheune

Auf Ihren Anruf oder Mail freut sich Familie Gaberthüel
076 / 288 20 10 oder Daniel.Gaberthueel@gmail.com

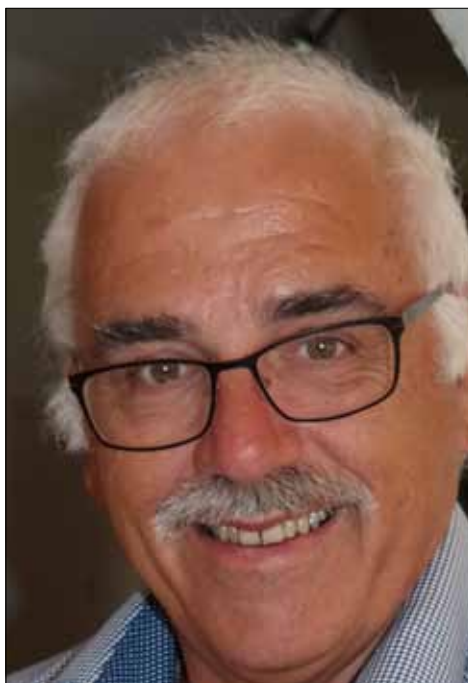
Nominationen der CVP Amden für die Gemeindebehörden

Nachdem Urs Roth auf Ende der laufenden Amtsdauer seinen Rücktritt als Gemeindepräsident von Amden erklärt hat, braucht Amden einen neuen Gemeindepräsidenten. An der Hauptversammlung vom 22. Juni hat die CVP Amden Markus Vogt aus Klosters-Serneus offiziell als Kandidat für das Gemeindepräsidium nominiert.

Von CVP Amden, Vorstand

Markus Vogt ist 58 Jahre alt, verheiratet und hat vier erwachsene Kinder. Für die Bündner SVP war er zehn Jahre im Gemeindeparlament, während eines Jahres als Vorsitzender. Seit knapp vier Jahren ist er als BDP-Mitglied im Gemeindevorstand (Exekutive) der Gemeinde Klosters-Serneus.

Als neues Mitglied im Gemeinderat hat die CVP Walter Zahner-Bleiker aus Betlis nominiert, ausserdem das parteilose Gemeinderatsmitglied Adrian Gmür. Im weiteren unterstützt die CVP das bisherige parteilose Gemeinderatsmitglied Heinrich Thoma. Walter Zahner war bisher Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und führt zusammen mit seiner Frau das Restaurant Strahlegg sowie den dazu gehörenden Landwirtschaftsbetrieb. Adrian Gmür ist seit vier Jahren Mitglied des Gemeinderates und u.a. für die Wasserversorgung zuständig, aber auch Bindeglied zur örtlichen Tourismusorganisation. Heinrich Thoma, Geschäftsführer im eigenen Dachdecker- und Spenglergeschäft, ist seit fünf Jahren im Ge-



Markus Vogt aus Klosters-Serneus

Bild: zvg

meinderat und in erster Linie für das Alters- und Pflegeheim sowie für die Hochbauten zuständig. Für die Geschäftsprüfungskommission der politischen Gemeinde empfiehlt die CVP das bisherige Mitglied Hansueli Rüdisüli sowie die neuen Mitglieder Hanspeter Humbel und Walter Stähli.

Schulen

Für die Primarschule Amden nominiert die CVP den gesamten fünfköpfigen Rat, näm-

lich die bisherigen Simon Rakeseder (als Präsident), Monika Fässler, Marcel Fuchs und Max Sidler sowie neu Gaby Gmür-Riget. Für die GPK der Primarschule nominiert die CVP Manuel Gmür, Ignaz Gmür, Cornelia Böni und Tanja Gmür (alle bisher). Der Rat der Oberstufenschulgemeinde Weesen-Amden besteht aus sieben Mitgliedern. Fünf der künftigen Ratsmitglieder werden aus dem Gebiet der politischen Gemeinde Amden stammen.

Als Präsident empfiehlt die CVP den im Fli-Amden wohnhaften Andreas Mang (neu) und als Ratsmitglieder die bisherigen Uta Jenny-Möbius, wohnhaft im Fli-Amden, und Benedikt Jöhl sowie neu Brigitte Jöhl-Suter und Katja Meierhans, Betlis. Für die GPK stehen Barbara Fäh, Ralph Gmür und Rolf Thoma zur Verfügung.

Ortsgemeinde

Für den Rat der Ortsgemeinde schliesslich nominiert die CVP Benjamin Gmür als Präsident (bisher) und Werner Gmür-Preisig (bisher) sowie Marc Thoma (neu). Benjamin Gmür ist Inhaber und Geschäftsführer eines Baugeschäfts im Arvenbüel, Werner Gmür führt mit seiner Familie seinen Landwirtschaftsbetrieb im Dornacker und Marc Thoma ist als Techniker Tiefbau im örtlichen Ingenieurbüro tätig.

Für die GPK der Ortsgemeinde stellen sich Helen Rüdisüli, Jakob Rüdisüli-Feierabend (beide bisher) und Daniela Büsser-Thoma (neu) zur Verfügung.



Die Feuerlilie, genannt Atzel, blüht.



Ernte des überreifen Heus

Bilder: rr

Alles Panini?

Kolumne

von Rita Rüdisüli

Kennen Sie die Panini-Bilder? Rechtzeitig vor jeder Europa- oder Weltmeisterschaft im Fussball druckt eine clevere italienische Firma bunte Kleber. Da werden Fussball-Stadions, Fussballer-Köpfe und natürlich der Pokal abgebildet. Diese Bildchen sind nummeriert und Kinder und Erwachsene können sie in ihr Tschutti-Heft einkleben.

Wurden bei der WM 2014 noch rund 500 Sticker benötigt, ist die Zahl bei der zurzeit stattfindenden EM auf 680 (!) angestiegen. Zum einen wurde die Teilnehmerzahl von 16 auf 24 Mannschaften erhöht. Zum andern dürfen sich die berühmtesten Kicker zusätzlich in Action profilieren. Obwohl pro Match maximal elf Spieler pro Mannschaft gleichzeitig auf dem Feld sein dürfen, gibt es im Paniniheft je 20 Köpfe – schön nach Aufgabe sortiert – zu bewundern. Die Torhüter kleben neben den Verteidigern, die Mittelfeldspieler neben den Stürmern.

Man muss echt viele Päckchen kaufen, um so ein Heft korrekt zu füllen. Denn schon bald ist die Beige der doppelt vorhandenen Sticker höher als die der Taschengeld-Batzen. Zudem ist man versucht, die Schweizer Spieler mit Doppelbürgerrecht in ihrem Heimatland einzukleben. Oder wie das Timo in der Radio-Morgensatire so treffend erklärte: «Wenn sie mal bei den Schweizern kleben, bringt man sie kaum mehr weg.»

Dank einem Panini-Chat und viel Engagement der nicht mehr ganz jugendlichen Sammlerinnen habe ich trotzdem alle Bilder bekommen. Ja, es schien mir gar, dass Mütter fast intensiver am Sammeln waren als ihre Kinder?

Mit grosser Vorfreude verfolgte ich den ersten EM-Match zwischen Frankreich und Rumänien. Er endete 2:1. Obwohl ich zeitweise durch Whats App Witze abgelenkt wurde, suchte ich die Torschützenbilder in meinem Heft. Die erste Enttäuschung war perfekt: Ausgerechnet der zweite französische Torschütze war nämlich im Heft gar nicht vorhanden. Und zwar nicht nur in meinem Heft. Er fehlt in allen 2016er EM-Heften! Nun weiss ich nicht so recht, ob ich bei Panini eine Schadenersatzklage einreichen soll?

Diesen Sommer findet zudem das eidgenössische Schwingfest statt. Dazu gibt es auch ein Sammelheft. In diesem braucht's nur 280 Bilder. Am Eidgenössischen in Frauenfeld sagte der damalige Schwinger-Obmann provokativ: «Buebe tschuttet, Manne schwinget».

Der Entscheid ist schnell gefällt: Von nun an sammle ich Schwinger. Nein, nicht Schwingerbilder, sondern Schwinger!



Immer da, wo Zahlen sind.

Die Raiffeisen-Kreditkarte auch bei kleineren Einkäufen.

Bezahlen Sie selbst kleinste Beträge
schnell, sicher und bequem.
Bis 40.– sogar kontaktlos ohne Pin-Eingabe.
raiffeisen.ch/meinekreditkarte

Raiffeisenbank Schänis-Amden
Dorfstrasse 22, 8873 Amden
Tel. 055 619 20 22 / schaenis-amden@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

**ACKER
MANN**

www.malen-ackermann.ch

«Für Fair Play und der Beste soll gewinnen»

Erste Vorstellungsrunde für das Amt des Gemeindepräsidenten

Am Montag, 6. Juni ist es möglich, die beiden Kandidaten der SVP Findungskommission näher kennen zu lernen. Einige Interessierte nutzen die Gelegenheit, persönliche Fragen und Anliegen an Florian Thoma und Rainer Carspecken zu richten.

Von Cornelia Rutz

Der Präsident der SVP-Findungskommission, Hugo Thoma, begrüsst zur Infoveranstaltung und stellt die Findungskommission vor. Anschliessend dankt er Gemeinderat Toni Jöhl für die Moderation des Abends und übergibt ihm das Wort.

Toni Jöhl freut sich, dass auch Gemeindepräsident Urs Roth und die Gemeinderatskollegen anwesend sind. Jöhl arbeitet gerne im Gemeinderat und nach 15 Jahren in diesem Amt hofft er, im Herbst wieder gewählt zu werden. Kurz erwähnt Toni Jöhl nochmals das bisherige Vorgehen der beiden Findungskommissionen, bevor er das Mikrophon dem einheimischen Kandidaten Florian Thoma weitergibt.

Kompetenz und Motivation

In einer übersichtlichen Power Point-Präsentation stellt sich Florian Thoma (SVP) den Anwesenden vor. Der 30-Jährige zeigt auf, dass er über eine fundierte Aus- und Weiterbildung verfügt und es beruflich bereits sehr weit geschafft hat. Er hat Kenntnisse von der Verwaltungsarbeit und von der Privatwirtschaft. Zurzeit arbeitet Florian Thoma als kaufmännischer Leiter bei der Feinstanz AG in Rapperswil-Jona. Er trägt die Verantwortung für die Bereiche Finanzen, Personal und Informatik. Seit 2012 ist Florian Thoma dort zudem stellvertretender Geschäftsführer. Im Jahr 2006 (nach der Rekrutenschule) war er in einer Textilunternehmung als Leiter des Rechnungswesens tätig, später bei der Feinstanz als stellvertretender Leiter Finanz- und Rechnungswesen. Im Juli wird Florian Thoma den Abschluss zum diplomierten Betriebsökonom NDS HF in Zürich ablegen.

Das Dorfgeschehen und die Bevölkerung Amden liegen Florian Thoma sehr am Herzen. Durch die kaufmännische Lehre auf der Gemeindeverwaltung Amden sowie als Präsident der GPK der politischen Gemeinde war und ist Thoma nahe beim Gemeinde-ratsgeschehen und hat Kenntnis von aktuellen Geschäften. «Dadurch, dass ich jung bin, kann ich langfristig Verantwortung für Entscheide übernehmen. Ich möchte mei-



Gemeinderat Toni Jöhl moderiert den informationsreichen Abend mit den beiden Gemeindepräsidenten-Kandidaten Florian Thoma und Rainer Carspecken. (vl) Bild: zvg

ne Heimat mitgestalten, neue Visionen und Ideen einbringen und umsetzen, und so den Grundstein für die nächste Generation legen», erläutert Thoma zum Abschluss seiner Vorstellung.

Bewährtes behalten, offen für Neues

Auch der vor drei Jahren zugezogene Rainer Carspecken stellt sich mit einer übersichtlichen Power Point-Präsentation vor. Einige Interessierte sind besonders gespannt, denn viele kennen ihn noch nicht. Die Familie Carspecken hat über längere Zeit Amden als Zweitwohnsitz genutzt, bevor sie sich entschied, definitiv nach Amden zu ziehen. Carspecken hat – wie Florian Thoma – zwei Kinder.

Nach der Lehre als Automechaniker besuchte Rainer Carspecken die Handelsschule und bildete sich weiter in Informatiktechnologie und Wirtschaftsinformatik. Es folgten Weiterbildungen in Management und Personalführung in IT-Technologien. Über Jahre hat er Verantwortung übernommen als Manager in fachlichen, finanziellen und personellen Aufgaben. Seit 1998 ist er in der Firma IBM Schweiz AG in Zürich tätig.

Carspecken schwärmt in den höchsten Tönen von Amden und bezeichnet es als Paradies. Nach dem Motto: «Bewährtes beibehalten und offen sein für Neues» möchte er einiges bewegen. Die Kommunikation untereinander soll offen und ehrlich sein. Carspecken ist politisch neutral, aber dennoch sachlich und entschlossen.

Was werden sie in den ersten 100 Tagen im Amt tun?

Florian Thoma: «Zuerst werde ich mich detailliert einarbeiten und später was nötig ist, verändern.»

Rainer Carspecken: «Ich mache mir ein Bild von den laufenden Geschäften, und dann werde ich sehen wo beim Bürger der Schuh drückt.»

Urs Roth interessiert vor allem die Frage, ob der Amtsantritt (bei einem allfälligen zweiten Wahlgang) auf den 1. Januar 2017 erfolgen kann.

Rainer Carspecken ist flexibel. Anders sieht es bei Thoma aus. Da er in einer führenden Position arbeitet, wird er voraussichtlich mit einem Teilpensum starten können, damit auch beim jetzigen Arbeitgeber ein reibungsloser Übergang möglich ist.

Eine Anwesende erkundigt sich nach dem Steuerfuss. Florian Thoma erachtet den jetzigen Steuerfuss als vernünftig. Eine Senkung komme in naher Zukunft nicht in Frage, stellt er fest.

«Was wollt ihr verändern?», fragt eine weitere Person. Rainer Carspecken wünscht mehr Kommunikation und wird das Gespräch suchen mit der Bevölkerung. Florian Thoma ist es wichtig, die Bewohner vom Fli besser miteinzubeziehen.

Noch viele Fragen werden umfassend beantwortet, bevor man sich beim Apéro im Foyer für weitere Gespräche untereinander und mit den Kandidaten trifft.

Die Wahlen finden am 25. September 2016 statt.

Wertschätzung mit kulinarischem Frühling

Fast vollzählig erschienen die Cafeteria-Mitwirkenden zum jährlichen Nachtesen. Das Altersheim-Team lud auf den Mittwoch 1. Juni 2016 ein. Gepflegte Kulinarik und grosse Wertschätzung für die geleistete Freiwilligenarbeit bestimmten den gemütlichen Abend.

Von Pia Staubli

Schon führt uns Stoja Blagojevic, die Gastgeberin, zum erdbeer-roten Apéro mit «Schuss». Dabei bewundern wir die blumige Dekoration auf der festlich gedeckten Tafel. Bald dämpft die feine klassische Spargelvorspeise den Lärmpegel. Darauf bekommt das zarte Fleischstück in sämiger Sauce viel Lob.

Was zählt

Die Teammitglieder der «Kaffeefrauen» (mit einem Mann) bestreiten monatlich je einen zweistündigen Einsatz in der Altersheim-Cafeteria. Es ist nicht die Service-Leistung, die zählt, sondern die persönliche Begegnung mit den Bewohnern und deren Besuchern; die betagten Mitbürger geniessen diese Zuwendung. Zur Illustration ein paar Aussagen von einigen Kaffeefrauen:

- bei alten Leuten fühle ich mich wohl, sie sind dankbar
- ich kenne die meisten Bewohner von früher
- das Zusammensein und das Plaudern



Das Zusammensein und das Plaudern von alten Zeiten bereichern uns, finden die engagierten Cafeteria-Frauen. Bild: zvg

- von alten Zeiten bereichern mich
- dieser kleine Einsatz ist befriedigend
- ein Eintauchen in eine ruhige Welt, dabei tritt mein Alltag zurück
- mit dem kleinen zeitlichen Engagement will ich der Gesellschaft etwas zurückgeben

Ohne die schweizweit geleisteten 700 Millionen freiwilligen Arbeitsstunden pro Jahr würden unsere öffentlichen Einrichtungen empfindlich geschwächt, so Esther Wehrle als neue Organisatorin der Kaffeefrauen. Noch stellt Alice Angehrn den Anwesenden zwei neue Mitarbeitende vor. Jetzt gilt es, Alice für ihre jahrelange Organisation dieser Freiwilligenarbeit herzlich zu danken. Esther bezeichnet Alice als stille Schafferin, die stets das Wohl und die Zufriedenheit der

Bewohner in den Mittelpunkt stellte.

Männer im Hintergrund

Der Vertreter der Gemeinde Amden, Heiri Thoma, musste sich ausnahmsweise entschuldigen lassen. Erst nach getaner Arbeit tritt Mario Büsser mit seinem Team aus dem Hintergrund hervor, setzt sich zu den zufriedenen Geniesserinnen, die dem gluschtigen Dessert-Teller frönen. Satt, zufrieden - ein gelungener Abend geht zu Ende.

Informationen zur Freiwilligenarbeit Cafeteria Altersheim-Pflegeheim Amden

- kleine und kleinste Einsätze sind immer willkommen
- für weitere Fragen: Esther Wehrle, Dorfstrasse, Tel. 055 611 19 16

27. Velorennen Weesen – Altschen Samstag, 27. August 2016

Auch in diesem Jahr führt der Skiclub Amden das Velorennen zwischen Weesen und Amden durch. Wer, wie und ob man startberechtigt ist, ist in den folgenden Zeilen zu lesen.

Das Reglement, bzw. die Teilnahmebedingungen sind ganz einfach:

Ein Team besteht aus fünf Vereinsmitgliedern aus einem Ammler Dorfverein, zwei davon starten in Weesen, drei in Amden. In jedem Team muss mindestens eine Frau vertreten sein – die nicht zwingend diesem Ver-

ein angehören muss. Einzelstarter müssen Mitglied eines Ammler Dorfvereins oder in der Gemeinde Amden wohnhaft sein. Die Versicherung ist Sache des Teilnehmers. Das Startgeld beträgt Fr. 50.00 für Teams und Fr. 10.00 für Einzelstarter. Das Rennen wird auf folgenden Strecken und Kategorien ausgetragen.

Kindersprint Amden

Strecke: Amden, Post bis Amden, Rüti (Garage Gmür AG)
Kategorie Kindersprint: Jg. 2006 und jünger

Start: 16.15 Uhr, Amden Post

Plausch-Velorennen

Strecke: Weesen – Altschen
Kategorien: Open (nur eine Kategorie)
Start: 17.15 Uhr, beim Sekundarschulhaus

Strecke: Amden – Altschen

Kategorien: Kinder Jahrgänge 2002 – 2005, Damen Jahrgang 2001 und älter, Herren Jahrgang 2001 und älter, E-Bike (Open, nur eine Kategorie)
Start: ca. 17.40 Uhr, Amden Post

Anmeldetalon Velorennen

Team/Verein: _____

Start Weesen: 1. Fahrer: _____ 2. Fahrer: _____

Start Amden: 1. Fahrer: _____ 2. Fahrer: _____ 3. Fahrer: _____

(bitte jeweils Name, Vorname und Jahrgang angeben)

Anmeldetalon Kindersprint und Einzelstarter

Name, Vorname, Jahrgang, Strecke: _____

Anmeldung an: Ivo Gmür, Obdorfstr. 9, 8873 Amden, Tel. 079 218 70 73 oder ivo.gmuere@gmail.com

Schneller, höher, weiter: Sporttag der Primarschule Amden

Am Dienstag, 7. Juni fand der Sporttag der Primarschule Amden statt. Der Sporttag konnte auf Grund des zweifelhaften Wetters nur am Morgen durchgeführt werden.

Von Claudia Lüdi

Von den grossen Kindergärtnern bis zu den 6. Klässlern waren alle mit dabei und kämpften hochmotiviert um Punkte in den Disziplinen Ballweitwurf, 60m Lauf, Hoch- oder Standsprung sowie Weitsprung. Am Ende des Morgens wurden die Punkte aus allen Disziplinen zusammengezählt und am nächsten Tag fand das grosse Rangverlesen statt.



Wir haben eine Medaille gewonnen!!

Bilder: Claudia Lüdi



Der Sand wird professionell vorbereitet.



Sprung zum Ersten...



Katya Figallo erklärt den Ballwurf.



Kurze Verschnaufspause



Einturnen, damit die Muskeln warm sind



...Sprung zum Zweiten



Wir suchen Verstärkung für unser Frauenteam ☺.

Spielst du gerne Volleyball? Dann schau doch einfach mal rein bei uns, wir spielen jeden Donnerstag von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Turnhalle in Amden (Alter mind. 16 Jahre)

Auskunft: Conny Böni; 078 853 66 46



Roland Gmür

Mennweg 357
CH-8873 Amden

Tel. 055 611 18 35
Fax 055 611 18 36
Mobil 079 642 31 94

www.gmuer-tore.ch
info@gmuer-tore.ch

Trend Nails
Obere Hagstrasse 7, Amden

Maniküre
Neumodellage
Auffüllen
Hochzeitsnägel
Paraffinbad
Fuss-French

Carmen Bachmann - 079 / 565 43 21

seliner
SCHREINEREI

Küchen
Fenster
Türen
Verglasungen
Bodenbeläge

Im Fennen 13, 8867 Niederurnen
055 610 27 36, www.selinerag.ch

FINSTRAL

Spritzwerk
Carrosserie Ruegg

- SPRITZWERK
- CARROSSERIEARBEITEN AN PKW + LKW
- CHASSIS RICHTANLAGEN
- RESTAURATIONEN
- ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
Natel 079 224 31 11
Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-rueegg.ch
www.carrosserie-rueegg.ch

Wussten Sie eigentlich, dass ...

- eine Hektare genau 10'000 Quadratmetern entspricht?
- das auch mit 100 auf 100 Meter erklärt werden kann?
- das nicht alle Leute sofort verstehen?
- Pirmin Gmür am St. Galler Kantonal-schwingfest in Uzwil einen Kranz gewonnen hat?
- er sich dabei schon im ersten Gang das Innenband überdehnte?
- Alu-Dosen, die in Wiesen entsorgt werden, Tiere arg verletzen können?
- im Jahr 1980 erst Mitte Juli geheut werden konnte?
- die Firma Holzbau Gmür ihre Mitarbeiter damals aus Solidarität mit den Bauern zum Heuen schickte?
- die Musikgesellschaft Schänis, die am Herz-Jesu-Fest in Amden spielte, dafür extra den Weiss-Sonntagsmarsch Sursum Corda einübte?
- das mancher/em Ammler/in feuchte Augen bescherte?
- Bischof Felix Gmür eigentlich Tierarzt werden wollte (um in Amden zu bleiben)?
- das Gewitter vom 24. Juni noch stehendes Heu flachlegte?
- auf dem Alpen nicht nur Kühe, sondern auch Wildschweine leben?

Ammler Charaktere Interview mit Oliver Thoma

Oliver Thoma, ein junger sympathischer Mann, der vom Polymechniker in den Rettungsdienst wechselt. Im September wird er die Zweitausbildung zum diplomierten Rettungssanitäter HF beginnen. Seit November 2014 arbeitet er bereits als Transporthelfer mit.

Von Miriana Büsser

Oliver, du hast eine Lehre als Polymechniker gemacht, wie kam es zu deiner Begeisterung für die Lehre zum Rettungssanitäter?

Begonnen hat alles mit der Aushebung fürs Militär in Mels. Ich sollte die Rekrutenschule bei den Panzerreinheits-Sanitätern machen. Mein damaliger Gedanke war, was wollen sie mit einem vom Metallgewerbe im Rettungswesen? Allerdings lernte ich in der sechswöchigen Sanitätsausbildung in Airolo einen jungen Mann aus dem Toggenburg kennen. Er erzählte mir von seinem Job beim Rettungsdienst.

Irgendwie faszinierte mich das Rettungswesen immer mehr und ich erkundigte mich bei mehreren Personen, was ich machen müsste, um im Rettungsdienst mitzuarbeiten. Nachdem ich dann einen sechstägigen Kurs absolviert hatte, durfte ich bereits Teilzeit als Transporthelfer arbeiten.

Um die Lehre zum Rettungssanitäter zu machen, musste ich zuerst an der Schule aufgenommen werden. Viele Tests über die psychische wie physische Verfassung waren



Oliver Thoma wird Rettungssanitäter.

Bild: Miriana Büsser

angesagt. Nachdem ich alle Voraussetzungen erfüllt hatte, ging ich auf die Suche nach

einer Lehrstelle, wofür ich viele Bewerbungen verschickt habe. Nach einigen Absagen kam dann doch die Zusage von der Rettung St. Gallen / Wil.

Mir ist es sehr schwer gefallen, in meinem alten Job aufzuhören, weil ich in einem Super-Team arbeiten durfte. Allerdings freue mich sehr auf die neue Herausforderung und sehe meine Zukunft in der neuen Aufgabe.

Welche Aufgaben stehen auf deinem Ausbildungsplan?

Die Aufgabe eines Rettungssanitäters ist ganz klar die Erstversorgung des Patienten vor Ort und auch während des Transports.

Im September werde ich zuerst sechs Wochen die Schule besuchen, bevor ich bei Einsätzen mitfahre. Auch sind während der Lehrzeit immer wieder dreiwöchige Schulblöcke sowie Praktika geplant, bei denen man in alle wichtigen Bereiche sieht: Pflege, Anästhesie, Notfall und so weiter.

Im Ersten Jahr werde ich als «Dritter» mit zwei anderen Rettungssanitätern unterwegs sein, bevor ich im zweiten Jahr beginnen darf, selbst Einsätze zu leiten.

Was erwartest du von der Lehrzeit?

Ich wünsche mir, dass ich am Ball bleibe und den Anschluss nicht verliere. Dass ich meine Arbeit gut mache und Patienten optimal versorgen kann. Und natürlich, dass ich einen erfolgreichen Abschluss als Rettungssanitäter mache.

Die nächste Ammler Zitig erscheint

am Freitag, 29. Juli

Redaktionsschluss: Mittwoch, 20. Juli

GEBR. ALPIGER
Tiefbau
Transporte AG
8873 Amden
Natel 079 697 27 86

- | | |
|--------------------|----------------------|
| - Aushub- | + Abbrucharbeiten |
| - Leitungs- | + Strassenbau |
| - Grabarbeiten | + Geländeanpassungen |
| - Felsabbau | + Sprengarbeiten |
| - Natursteinmauern | + Umgebungsarbeiten |



Café Leistkamm

*Kinderfreundliches Restaurant
 mit grosser Sonnenterrasse in
 Amden - Arvenbühl*

*Auf Ihren Besuch freuen sich
 Myriam, Michi und Familie
 Telefon 055 611 17 85 / 055 611 12 65*

01010000 01000101 01000001 01000011 01000101



01010000 01000101 01000001 01000011 01000101



**DIESE VERÖFFENTLICHUNG
DIENT DER FREUDEMACHTUNG
ALLER MENSCHEN, TIERE,
PFLANZEN + ALLEN ANDEREN
LEBENSFORMEN INCL. ALIENS!**

01010000 01000101 01000001 01000011 01000101



01010000 01000101 01000001 01000011 01000101

**UND SELBSTVERSTÄNDLICH
DER WAHRUNG UND DES
SCHUTZES DER
URheberRECHTE SOWIE
DER COPYRIGHTS.**

**EIN SCHÖNES LEBEN
WÜNSCHT ALLEN
FAMILIE KÖNIG**

01010000 01000101 01000001 01000011 01000101



01010000 01000101 01000001 01000011 01000101

Wohin führt mich mein Lebensweg weiter?

Die Schüler/innen der Abschlussklasse haben sich am Sonntag, 12. Juni 2016 auf den Weg gemacht zum Gottesdienst der Schulentlassung. Mit verschiedenen Erwartungen sind sie gekommen, sich eine Stunde zu besinnen, nachdenken zu können, zu singen und zu beten.

Von Cornelia Rutz

Der Gottesdienst steht unter dem Leitwort: «Wohin führt mich mein Lebensweg weiter?», erläutert Religionslehrer Pawel Gorski, der mit den Jugendlichen diese Feier vorbereitet hat. In erster Linie betrifft das Leitwort natürlich die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, die sich bald von der Schule verabschieden und ins Berufsleben, ins Erwachsenenleben eintauchen werden. «Wir alle sind Suchende und zwar unser ganzes Leben lang, Jugendliche oft besonders intensiv. Manchmal suchen wir nur nach einem verlorenen Schlüssel. Manch einer ist auf der Suche nach dem richtigen Beruf, der ihm Spass macht. Menschen suchen nach dem Sinn ihres Lebens, suchen nach Zufriedenheit, nach Frieden. Wir suchen Verständnis, aber auch Auseinandersetzung. Wir suchen Freundschaft, aber auch Reibe- punkte. In diesem Gottesdienst wollen wir unsere Sehnsucht nach dem richtigen Weg für uns aussprechen. Wir glauben, Gott hört uns zu, er ist da», erklärt eine Schülerin zur Einführung.

Gesangstalent Jasmin

Jasmin Müller singt mit ausdrucksstarker Stimme ein herrliches Halleluja-Lied in englischer Sprache. Gianna Figallo begleitet ihre Schulkollegin gekonnt auf dem E-Piano. Grossen Applaus dürfen die beiden



Tracht und Kütti sind seit mindestens 20 Jahren Tradition am Schulentlassungsgottesdienst.

entgegennehmen.

Aus dem Evangelium trägt eine weitere Schülerin die Geschichte von den Spuren im Sand vor. Ein Mann blickt auf sein Leben und seine Fussspuren im Sand zurück. Er sieht manchmal zwei Spuren und manchmal nur eine Spur. Ausgerechnet während seinen grossen Lebenskrisen gab es nur eine Spur.

Wo warst du?

Deshalb fragt er den Herrn: «Herr, ich habe bemerkt, dass zu den traurigen Zeiten meines Lebens nur eine Spur zu sehen ist. Du hast aber versprochen, stets bei mir zu sein. Ich versteh nicht, warum du mich da, wo ich dich am nötigsten brauchte, allein gelassen hast?» Da antwortet der Herr: «Mein lieber Freund, ich liebe dich und würde dich

niemals verlassen. In den Tagen, in denen du am meisten gelitten hast und mich am nötigsten gebraucht hast, wo aber nur eine Spur zu sehen ist, da habe ich dich getragen.»

Gleich nochmals spüren die Gottesdienst-Besucher «Hühnerhaut»: bei einer weiteren Liederinlage von Jasmin und Gianna. Auch diesmal wird spontan geklatscht.

In den Fürbitten heisst es: «Wer eigene Wege geht, und nicht nur einem Idol hinterherrennt, muss sich immer wieder Zeit nehmen, sich zu orientieren. Er muss die Karte zur Hand nehmen und erkennen, welchen Weg er zurückgelegt hat, wo er gerade ist und woher er kommt. Die Bibel und die Glaubenserfahrung der Christen ist so etwas wie eine gute Landkarte. Hilf uns, sie lesen zu können und sie zu verstehen.» Eine andere Schülerin bittet: «Entscheiden muss jeder selbst und niemand kann uns den Weg abnehmen. Schenke uns Freundinnen und Freunde, die uns beistehen, aber nicht kommandieren und uns herumschubsen.»

Steuern senken und Chalberwurst

Pfarrer Victor Buner segnet die Bronze-Kreuze und übergibt den Schulabgängern ein solches zur Erinnerung mit auf den Weg. So manches Schmunzeln hört man aus den Kirchbänken, wenn Victor Buner den Berufswunsch kommentiert. Beispielsweise empfiehlt er dem angehenden Metzger, gute Glarner Chalberwürste zu machen. Dem künftigen Lehrling der Gemeindeverwaltung schlägt er eine Steuerfuss-Senkung vor. Nach kräftigem Händedruck durch Pawel Gorski und Victor Buner schreiten die Jugendlichen ihren Lebensweg weiter, gestärkt durch Gottes Segen.



Gianna Figallo (links) und Jasmin Müller überzeugen mit ihren musikalischen Darbietungen.
Bilder: Cornelia Rutz

Ammler-Musikanten am Eidgenössischen – mit 100

An zwei Wochenenden fand das 34. Eidgenössische Musikfest in Montreux statt. Am bisher grössten Blasmusikwettbewerb der Schweiz, mit insgesamt 556 teilnehmenden Musikgesellschaften, war auch die Musikgesellschaft Amden mit dabei und durfte am Samstag, 18. Juni 2016 ihre eingeübten Musikstücke und ihr Können vor den Experten präsentieren.

Von Noemi Lehmann

Bereits früh am Morgen machte sich die Vorfreude auf das Eidgenössische Musikfest in Montreux bemerkbar, als sich die Ammler-Musikanten im Dorf zur Abreise trafen. Dank unserem Dirigenten und Car-Chauffeur Alois Gmür kamen wir in der Westschweiz nach kleinen Wartezeiten gesund und munter an. Im Anschluss wurden wir – wiederum nach kleinen Wartezeiten – von unserer Deutsch-Französisch sprechenden Festführerin empfangen.

Samt Gepäck und Instrument bezogen wir das Instrumentendepot, welches für so viel Bagage knapp bemessen war. Es war etwas Geduld gefragt, denn bis jeder sein Instrument in diesem Chaos wieder gefunden hatte, dauerte es doch einige Minuten. Dieses Durcheinander brachte jedoch niemanden aus der Ruhe, wir hatten genügend Zeit und waren uns schon einiges gewöhnt.

Nun dauerte es nicht mehr lange bis zu unserem Wettspiel und wir machten uns motiviert auf den Weg zum Einspiellokal. Dort ging es vor allem darum, das Aufgaben- und Selbstwahlstück durchzuspielen und an den heiklen Stellen nochmals etwas zu schleifen. Im Wettspiellokal durften wir zuerst unser Aufgabenstück mit dem Namen «Colorado» vor den Zuschauern und den drei Experten darbieten. Im Gegensatz zum Selbstwahlstück hatten wir für das Aufgabenstück nur beschränkt Zeit (nämlich zehn Wochen), um das Stück einzuüben. Zwischen den beiden Stücken wechselten die Experten und vergaben anschliessend die Punktzahl. Für das Aufgabenstück wurden wir mit 85 von 100 Punkten belohnt. Das Selbstwahlstück wurde mit 76 von 100 Punkten bewertet. Das Wettspiel war für uns insgesamt eine gute Leistung, auch wenn wir uns für das Selbstwahlstück noch mehr Punkte erhofft hatten. Die Kritik der Jury sehen wir jedoch als Chance. Das wird uns im gemeinsamen Musizieren wiederum einen Schritt weiter bringen.

Tambourbeginn... Marsch

Nach dem Fototermin bereiteten wir uns bereits auf die letzte Hürde vor, nämlich auf die Marschmusik. Auch vor der Marschmusik mussten wir uns gedulden und auf unseren Auftritt warten. Man merkte gut, dass man sich in der Westschweiz befand

und die Pünktlichkeit keine grosse Stärke unserer französischsprachigen Kollegen ist. Schliesslich hiess es nochmals volle Konzentration und wir marschierten los. Zum Glück verschonte uns diesmal auch das schlechte Wetter, nicht wie beim letztjährigen Kreismusiktag in Eschenbach, wo der Regen beinahe die Musik übertönte. Wir warteten gespannt auf die Bewertung und erhielten tolle 80 Punkte. Auch die letzte Hürde war nun geschafft und wir durften zufrieden zum gemütlichen Teil des Festes übergehen. Mit einem Glas Wein oder dem langersehnten Bier genossen wir die Kameradschaft und das Beisammensein. Auf der Reise in unsere Unterkunft, welche sich ausserhalb von Montreux befand und zu Fuss nicht erreichbar war, wurde unsere Geduld erneut auf die Probe gestellt. Nach langem Warten auf den Bus mussten wir schlussendlich doch ein Taxi bestellen. Ja, die «laissez-faire» Mentalität der Welschen bekamen wir alle zu spüren. Endlich angekommen in der Unterkunft schien diese durch eine andere Musikgesellschaft besetzt zu sein. Dies stellte sich letzten Endes als Fehler heraus und es hatte genug Betten für alle Musikanten.

Nach Hause

Nach einer kurzen Nacht fiel den einen das Aufstehen etwas schwerer, dennoch konnten wir die Unterkunft pünktlich →→→

Samstag, 9. Juli ab 09:30 Uhr:

Plausch-Grümpelturnier

Sportplatz Amden

Gut vorbereitet in die kommende Ferienzeit

Überprüfen Sie vor Reiseantritt Ihre persönlichen Medikamente! Gerne helfen wir Ihnen beim Zusammenstellen einer geeigneten Reiseapotheke.



Verlangen Sie die gratis Ferien - Checkliste!

DROGERIE SINGER
NIEDERURNEN
 Parfumerie Reform Farben
 Ueli Baur, Tel. 055-6102654
 Fax 055-610 27 43
 Ihre Dorfdrogerie - immer aktuell!

LED Solar Wegleuchten

- Integrierte Solarpanel und Erdspiese
- Austauschbare Akkus
- Lichtleistung bis zu 8 Stunden
- Rostfreier Edelstahl
- Stabil und wetterbeständig

Set mit 4 Leuchten Fr. 69.00

ELEKTRO B
BISCHOFBERGER

www.elektro-b.ch

Fortsetzung von Seite 16

verlassen. Zum letzten Mal kosteten wir mit Speis und Trank das gemeinsame Miteinander auf dem Festgelände in Montreux aus. Auch wenn uns der Aufenthalt in der Westschweiz sehr gefallen hat, waren wir froh, wieder in die vertraute Umgebung zurückzureisen. Wie auch in der Musik dirigierte Alois Gmür den Bus gekonnt und sicher ans Ziel, wo wir mit einem herzlichen Empfang begrüsst wurden. Es war schön zu sehen, wie viele Leute an uns denken und mit Applaus am Saaleingang in Amden bereitstanden. Nach einer erfreulichen Rede unseres Gemeindepräsidenten Urs Roth durften die Musikanten beim schönen Gesang des Männerchors miteinander anstossen und zuhören. Auf diese Weise liessen wir den Abend gemütlich ausklingen. Wie Präsident Peter Rüdisüli bei seiner kurzen Ansprache im Saal erklärte, haben wir zwar nicht 100 Punkte mit unserem Spiel erreicht, dafür aber in der Kameradschaft.



Tambourbeginn... Marsch: Mit der Musikgesellschaft in Montreux

Bild: zvg

Willkommen zu Hause!

Meistens begleiten die unermüdlichen Musikanten Prozessionen oder empfangen Sportler, Hexen oder Politiker. Nun werden sie bei der Heimkehr vom Eidgenössischen Musikfest erstmals selbst empfangen.

Von Rita Rüdisüli

Gespannt warten Trychler, Sänger, Fahnen-träger, Angehörige und Fans am Herz-Jesu-Sonntag, 19. Juni gegen 18.00 Uhr beim Saal Amden. Ziemlich pünktlich fährt der grosse weisse Brander-Car vor. Gesteuert wird er von keinem geringeren als dem Dirigenten Wisi Gmür persönlich. Der versierte Chauffeur hat es sich nicht nehmen lassen, seine Musikantinnen und Musikanten persönlich nach Montreux und zurück zu fahren. Froh, zufrieden und glücklich entsteigen sie in lockerem Outfit nun dem sicheren Hort und

strömen – angeführt von Fähnrich Werner Gmür – dem Saal Amden zu.

Gemeindepräsident Urs Roth gratuliert zu den «erspielten» Resultaten. Der Auftritt einer Musikgesellschaft sei jeweils nicht nur fürs Gehör ein Erlebnis, erklärt er. Auch fürs Auge werde viel geboten. «Wir bewundern die schönen Uniformen und die geschichtsträchtigen Fahnen!»

Die Fahnen-träger des Männerchors und der beiden Schützengesellschaften Churfürsten und Mattstock begrüssen die heimgekehrte Musikfahne schwungvoll. Passend dazu summen die Musikanten den Fahnenmarsch.

Von zwölf bis achtzig

Musikpräsident Peter Rüdisüli bedankt sich für den überwältigenden Empfang und erläutert die Ergebnisse der Benotung.

Rüdisülis Kommentar zum Musikfest: «Wir sind froh, dass wir nicht gewonnen haben.

Denn wenn wir auf dem Höhepunkt wären, müssten wir aufhören. In der wichtigsten Disziplin haben wir nämlich das Punkte-Maximum erreicht: In der Kameradschaft haben wir 100 Punkte gewonnen!»

Die Musikgesellschaft Amden, die 183 Jahre alt ist, hat erst zum vierten Mal an einem eidgenössischen Musikfest teilgenommen. Ihr ältester Teilnehmer ist Tenorhornist Heiri Gmür-Eisenring mit 80 Jahren. Extra fürs Musikfest wurden die zwölfjährigen Tambouren Nino Figallo und Markus Rüdisüli aufgenommen.

Nachdem der Männerchor zu seinem Liedervortrag noch eine Zugabe gibt, verabschieden sich auch die Trychler. Beim Apéro, offeriert von der politischen Gemeinde, lässt es sich gut verweilen und vom Erlebten erzählen.



Froh, zufrieden und glücklich kehren die Musikant/innen aus Montreux heim.



Die zwei Jungmusikanten: (vl) Markus Rüdisüli und Nino Figallo
Bilder: Rita Rüdisüli

Tour de Suisse in Amden: Begeisterung trotz Regenwetter

Der guten Stimmung an den Etappenorten Weesen und Amden tat der intensive Regen keinen Abbruch. Jetzt erst recht, sagten sich wohl viele und haben so zu einer super Stimmung beigetragen.

Amden & Weesen Tourismus

Schon am frühen Vormittag des 16. Juni 2016 ging es in Weesen los. Schülerparcours, Aquacycling vom Hallenbad Amden, das Fahrereinschreiben auf dem Showtruck und Jumbo Geschicklichkeitsparcours sorgten für den passenden Auftakt zum Mega-Event Tour de Suisse. Wenn auch die Temperaturen alles andere als sommerlich anmuteten – die Radprofis verpassen wollte selbstverständlich niemand.

Daneben wurden die Gewinner des Gestal-

tungswettbewerbs der Schulen gekürt. In einem Wettbewerb haben sich 17 Klassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe gemessen. Es galt ein Plakat für die Tour de Suisse zu gestalten. Die 5./6. Klasse von Weesen durfte sich über den ersten Platz freuen. Auf Rang 2 platzierten sich die 4./5. Klasse von Weesen und auf Platz 3 die Kindergärten von Amden und Weesen.

Vaudoise-grün und Schweizerfahne

Um 12 Uhr 40 fiel dann der Startschuss zur 6. Etappe der Tour de Suisse. Den Weesern wird dieser wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Schliesslich stand hinter dem Anlass eine immense Organisation, und so wurde seit dem Vorabend aufgebaut, Verkehr umgeleitet, abgesperrt, ausgeschildert, informiert, aber auch mitgefiebert.

Und auch in Amden, dem Zielort der Tour, war man perfekt vorbereitet. Der Regen wurde zwar zum späteren Nachmittag immer intensiver, doch als die Werbekolonnen im Arvenbüel eintraf, war die Zieleinfahrt bereits von zahlreichen in Vaudoise-grün eingekleideten, Schweizerfähnchen schwingenden Zuschauern gesäumt. Etappensieger Pieter Weening wurde denn auch lautstark jubelnd kurz nach 17 Uhr 10 in Arvenbüel empfangen. Ihm wie auch den nachfolgenden Fahrern war die Anstrengung der bereits ohne Dauerregen anspruchsvollen Etappe anzusehen.

Eine Etappe, die aber nicht nur den Rennfahrern, sondern auch allen Weesern und Ammlern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Bilder: Thomas Exposito



Tour de Suisse – aus Sicht der Schüler

Am Tag nach der Tour de Suisse sind sich die 5. Klässler aus Amden einig: Das war ein einmaliges, spannendes und tolles Erlebnis!

Bericht der 5. Klässler der Primarschule Amden

Die Vorbereitungen liefen schon lange und die Organisatoren haben sich richtig ins Zeug gelegt, damit der 16. Juni 2016 ein unvergesslicher Tag werden konnte. Am Morgen trafen sich alle Schülerinnen und Schüler aus Weesen und Amden – vom Kindergarten bis und mit Oberstufe – in Weesen und durften dort nach dem Rangverlesen der Plakate verschiedene Posten rund ums Velo absolvieren. Gegen Mittag wurde die Spannung dann immer grösser und alle fieberten dem Start der Rennsportler entgegen. Anschliessend wurden die Schüler in Amden verabschiedet und viele gingen mit der Familie oder Freunden ins Arvenbüel, um dort die Leistungssportler beim Schlusspurt anzufeuern.

Folgend noch einige Aussagen der 5. Klässler zur Tour de Suisse:

- Ich fand das Ziel toll, weil wir dort ganz viele Werbegeschenke bekamen.
- Am Start waren die Velofahrer richtig schnell, das hat mir gefallen.
- Es war schön, die Velofahrer und das Fernseheteam zu sehen. Ich bekam sogar eine Flasche, das war schön und ich ging glücklich nach Hause.
- Das Tollste war, dass mir ein Velofahrer ein High Five gegeben hat!
- Beim Start waren alle Velofahrer zusammen, das hat mir gefallen. Leider ging alles sehr schnell vorbei.
- Ich fand die Tour de Suisse super, vor allem die Posten und den Start. Es ist eine Erinnerung, die bleibt.



Anfeuern und Fanen will geübt sein...

Bilder: Claudia Lüdi

- Es war einfach einmalig!
- Mir gefiel es, dass Polen den dritten Platz gemacht hat. Eigentlich fand ich alles schön.
- Es war toll, dass der Mann vom Radio zu uns gekommen ist.
- Mir gefielen die Werbeautos und die Werbesachen sehr gut.
- Ich fand es am Nachmittag beim Velo-stand super, als meine Kollegin und ich 1200 Meter gefahren sind.



Geschicklichkeitsparcours: Gleichgewicht ist gefragt



Das Hallenbad Amden präsentiert seine Aqua-Velos.



Veloflick-Crashkurs für angehende Rennfahrer

Bild: zvg



Brunchen Sie am 1. August gemütlich auf dem Bauernhof im Aeschen.

Lassen Sie es sich gut gehen mit Speis, Trank und herrlicher Aussicht auf den Walensee, das Ammler Dorf und das Bergpanorama.

Zwischen 9:00 Uhr und 13:00 Uhr sind Sie herzlich zum Gaumenschmaus eingeladen.

Bei schönem Wetter im Freien, bei Schlechtwetter im Stall.

Anmeldung bis Samstag 23. Juli 2016 an:
Kari Boos – Aeschen 1064 – 8873 Amden
boosbiobeef@gmail.com / Tel: 079 413 12 92



Rapid

Heuschieber Twister

Aufnahme und Transport von Erntegut in extremen Steillagen

NEUHEIT!



GGA
Garage Gmür Amden

Garage Gmür AG · Landmaschinen · Kleingeräte
Dorfstrasse 62 · 8873 Amden
055/611 18 86 / landmaschinen.gmuere@bluewin.ch
www.garage-gmuere.ch

Donnerstag, 7. Juli ab 20:00 Uhr:

Abschlussabend

Oberstufe Weesen-Amden

in der Speerhalle in Weesen

THOMA SANITÄR AG

thoma.sanitaer@bluewin.ch

Sanitär & Schlosserei

Dorfstrasse 10

8873 Amden

Tel: 055 611 1046

Fax: 055 611 10 31

**Munggeweg
Amden**

Mit **Attraktionen**
für die ganze Familie



- Spiel
- Spass
- Tiere streicheln
- Erlebnisse entdecken

Teamarbeit am Gigathlon – fast Top-Ten würdig

Vom 10. bis am 12. Juni 2016 nahmen fünf Ammler gut vorbereitet und erfolgreich am Schweizer Gigathlon teil. Sie leisteten zusammen rund 43 Stunden Sport auf höchstem Niveau.

Von Franziska Rüdisüli

Der diesjährige Gigathlon mit den vielen Höhenmetern und anspruchsvollen Strecken ist wie geschaffen für die Ammler Gigathleten. Judith Gmür erklärt: «Ivo und mich hat es schon lange gereizt, einen Gigathlon als Zweierteam zu bestreiten. Als im Dezember die Strecke fest stand, wussten wir, dieser Gigathlon entspricht unseren Fähigkeiten und Wünschen, der soll es sein.»

Gigathlon bedeutet, dass pro Tag jeweils in fünf Disziplinen (Schwimmen, Inlinen, Biken, Rennvelo fahren und Laufen) eine Rennstrecke absolviert wird. Startet man zu fünft, legt jeder eine Strecke zurück. Startet man zu zweit, legt jeder zwei beziehungsweise drei Strecken zurück. Startet man alleine, muss man fünf Strecken in verschiedenen Disziplinen absolvieren. Dieses Jahr dauert der Gigathlon zwei Tage.

Zu der anspruchsvollen Strecke kommen dieses Jahr zusätzlich die schwierigen Wetterbedingungen, die das Rennen noch härter machen. So wird am Samstag bereits auf Grund von Gewitterwarnungen die Schwimmertappe durch eine kurze Laufstrecke ersetzt. Und auf dem Furkapass, der mit dem Rennvelo überquert wird, ist es sehr kalt und regnet intensiv.

Erwartungen werden übertroffen

Die Ammler Gigathleten reisen ohne ehrgeizige Ziele an den Anlass. Im Vordergrund steht das Teamerlebnis, oder der Wille, nach vielen Trainings einmal den Ernstfall zu testen. So erklären sie: «Wir wollen dabei sein, etwas zusammen in einem Team erreichen. So in den ersten fünfzig klassiert zu sein, wäre schon schön. Das ganze Drumherum weckt Openair-Gefühle und ist unkompliziert. Alle, die mitmachen haben die gleiche Ausgangslage. Man kommt mit den Teilnehmern schnell ins Gespräch, das gemeinsame Thema ist gegeben. Ein Rennen ist auch immer ein Ernstfall, halt etwas anderes als Training.» Als die Ammler Gigathleten am Samstag über ihren Erwartungen abschneiden, werden sie ambitionierter und beginnen, von den Top Ten zu träumen. Fast hat es gereicht. Sie zeigen hervorragende Leistungen. Judith und Ivo Gmür erreichen in der Kategorie Couple den zwölften Rang mit einer Zeit von rund 22 Stunden und 30 Minuten. Zu einem Zweierteam gehört auch immer eine Betreuerin, welche die Gigathleten unterstützt und in den Wechselzonen



Die schnellen Gigathonisten: (v.l.) Reto Grischott, Alin Balmer, Erika Böni, Reto Gmür, Ivo Gmür, Kilian Gmür, Judith Gmür, Isabel Waldmeier
Bilder: zvg

das richtige Material bereithält. Diesen Part übernimmt Erika Böni. Das Team «Clubhütte Altschen Amden» mit Isabel Waldmeier, Alin Balmer und den Ammlern Reto Grischott, Reto Gmür und Kilian Gmür erreicht den vierzehnten Rang in der Kategorie Team of Five in einer Zeit von 20 Stunden und 30 Minuten.

Im Zelt oder Camper

Zum Gigathlon gehören aber nicht nur die sportlichen Leistungen, sondern auch das ganze Drumherum. Erstfeld ist der Dreh- und Angelpunkt des diesjährigen Gigathlon, dort müssen alle Teilnehmer am Vorabend einchecken und in Zelt oder Camper übernachten. Ivo Gmür dazu: «Es ist erstaunlich.



Judith Gmür bereitet sich auf dem Nufenen auf den Start vor.

Obwohl weder das Schlafen noch Essen den Gewohnheiten zu Hause entspricht, ist man doch fähig seine Bestleistungen abzurufen.» Für die Organisatoren ist der Anlass auch eine riesige logistische Herausforderung. In die verschiedenen Wechselzonen werden die Gigathleten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gebracht. Das Gelände ist sehr weitläufig. Kilian Gmür muss auf seinen Einsatz als Schlussläufer bis am Abend warten. Um seine Kollegen anzu feuern, legt er auf dem Gigathlongelände sechzehn Kilometer zurück, bevor er zu seiner Etappe überhaupt startet.

Trainieren, trainieren und trainieren

Natürlich gehört zu einem solch harten Sportanlass auch eine professionelle Vorbereitung. Ivo und Judith: «Wir haben ab Dezember fünf bis sechs Trainingseinheiten pro Woche geleistet. Natürlich ist es organisatorisch nicht immer einfach, Familie, Beruf und Training unter einen Hut zu bringen. Manchmal konnten wir das Training aber auch mit Familienausflügen in den Zoo oder auf den Atzmännig verbinden.» Reto Gmür meint zur Vorbereitung: «Wichtig ist auch, ein bis zwei Ruhetage pro Woche in die Trainingsvorbereitung einzubauen. Dazu kommt der Verzicht auf Alkohol und gezielte Ernährung. Wer auf dem Rennvelo schnell den Berg hoch will, darf nicht zu schwer sein.» Kilian Gmür ergänzt: «Ich habe oft nach dem Arbeiten trainiert. Einmal pro Woche absolvierte ich auch ein Höhenttraining. Das kann ich bei mir vor der Haustür erledigen, z.B. renn ich gerne auf den Gulmen.»

Der Gigathlon 2017 findet im Raum Zürich statt. Ob mit oder ohne Ammler Beteiligung ist noch offen.

Punkt- an Punktrennen beim 11. Ammler Bergschiessen



11. Ammler Bergschiessen: Das dorfinterne Freundschaftsduell dominierten dieses Jahr die Mattstockschützen.

Bild: Pirmin Gmür

An den Wochenenden vom 11./12. Juni sowie 17./18. Juni fand bereits zum 11. Mal das Ammler Bergschiessen der beiden Vereine Mattstockschützen Amden, sowie der SG Churfürsten Amden statt. Bei schüssigem Wetter erzielten die Schützinnen und Schützen Glanzresultate und so wurde bereits am ersten Wochenende das Punktemaximum im Sektionsstich erreicht.

Von Angela Thoma

Mit 663 Schützinnen und Schützen wurde das Ammler Bergschiessen wieder rege besucht. Obwohl das Wetter mitspielte, machten sich auf Grund der schlechten Wetterprognosen einige nicht auf den Weg nach Amden und so konnten die Teilnehmerzahlen der letzten Jahre nicht erreicht werden. Äusserst positiv zu werten ist jedoch die Vielzahl an Vereinen, die aus verschiedensten Ecken der ganzen Ostschweiz anreiste. Das Total rangierter und nicht rangierter Vereine beträgt 78. Als Vereinssieger durfte sich der Infanterie Schützenverein aus Gonten feiern lassen, der knapp vor den einheimischen Mattstockschützen Amden sowie dem Schützenverein Dietschwil gewann. Zur Ermittlung der Festsieger werden zum Resultat im Vereinsstich 10 % des Resultates des Auszahlungstiches addiert. Dieses Jahr lieferten sich drei Kontrahenten einen

spannenden Schlagabtausch. Nach der Sektionswertung führte René Künzli, der das Punktemaximum 100 erreichte, knapp vor Rudolf Schurter und Bruno Loher, die beide 99 Punkte erzielten. Nach der Auszahlungswertung stand jedoch fest, der Festsieger kommt wie bereits vor zwei Jahren aus Gonten. Mit 99 Punkten im Vereinsstich, sowie 363 Punkten im Auszahlungstich kann sich Bruno Loher als Festsieger feiern lassen. René Künzli vom Schützenverein Dietschwil landete mit einem Auszahler von 352 Punkten auf dem zweiten Rang. Rudolf Schurter von der Schützengesellschaft Rafz erzielte mit 354 Punkten im Auszahler den 5. Schlussrang und konnte sich als bester Veteran durchsetzen.

Nachwuchstalent Anita Rüdüsüli

Als beste Dame und zugleich «bester Schütze» mit dem Ordonanzgewehr (Sturmgewehr 90) konnte sich Anita Kühne vom Militärschützenverein Ruffi-Maseltrangen feiern lassen. Sie erzielte 98 Punkte in der Sektionswertung, sowie 364 im Auszahler. Bei den U21 Schützen ist Michael Köppel vom Schützenverein Quarten-Oberterzen speziell hervorzuheben. Die Auszahlungsrangliste führte er mit 384 Punkten an und auch in der Gesamtrangliste belegte der erst 20-Jährige den guten 25. Schlussrang. Das einheimische Nachwuchstalent Anita Rüdüsüli kämpfte sich auf den 3. Platz der U21

Schützen. Einer der jüngsten, sowie bestrangierter U17 Schütze ist Kimmo Zweifel aus Dietschwil.

Mit erst 13 Jahren erzielte er solide 88 sowie 342 Punkte und liess so manchen erfahrenen Schützen hinter sich.

Mattstock voraus

Im dorfinternen Freundschaftsduell Mattstockschützen gegen Churfürstenschützen dominierten dieses Jahr die Mattstockschützen. Mit Peter Gmür, Karl Thoma und Stefan Gmür erreichten sie den zweiten Vereinsrang und verwiesen die Churfürstler auf Platz 8. Bester Churfürstler war Ivo Gmür, der nach acht Jahren sein Amt als OK-Präsident des Ammler Bergschiessens abgegeben hat und sich nun wieder mehr auf das Schiessen konzentrieren kann. Danke Ivo. Die erfolgreichen Wochenenden können mit wenigen Zahlen zusammengefasst werden: Von 663 Schützen erzielten 341 die Auszahlung und 499 eine Auszeichnung. 42 skifreudige Schützinnen und Schützen entschieden sich für die Naturalgabe, eine Tageskarte der Sportbahnen Amden. Herzlichen Dank an die Sportbahnen Amden AG.

Weitere Informationen und detaillierte Ranglisten finden Sie auf www.sg-churfürsten.ch oder www.mattstock.ch

Neu im Dorf Amden: Restaurant/ Bar /Hexenstube

Über zwei Jahre stand an der Dorfstrasse 18 die Lokalität des alten Cafe Pöstli leer, in den letzten Wochen bemerkten viele eine Veränderung. Neues Leben ist zurückgekehrt, an schönster Lage möchten nun Nadja Rodel und Denise Marthaler einen Treffpunkt für Jung und Alt anbieten.

Von Cornelia Rutz

Die beiden Frauen haben mit viel Eigeninitiative die Wände in rosa-terrakotta Ton angemalt. Der Boden ist jetzt modern und passt optimal in die neue Bar. Liebe Freunde haben den beiden bei ihrem Vorhaben tatkräftig unter die Arme gegriffen. Mit bequemen Stühlen an der Bar lässt sich das Feierabendbier nun geniessen. Eine lässige Sitzlounge steht bereit für die Gäste, man fühlt sich wohl.

Auf einem Bildschirm dürfen Fussballspiele oder andere Events verfolgt werden.

Seit dem 12. Juni sind die Bar und das Restaurant Hexenstube offen. Eine offizielle Eröffnung mit Musik wird am Samstag 2. Juli, also morgen, gefeiert. Der hintere Teil in der Hexenstube ist bewusst so belassen worden wie vorher. Auch ist ein gemütliches Raucherstübli eingerichtet, was viele freuen dürfte. Nadja Rodel hat vorher in Zürich gewirtet, möglichst bald möchte sie in die Wohnung oberhalb der Bar einziehen, so dass sie in der Nähe ist. Ihre Kollegin De-



Nadja Rodel und Denise Marthaler (vl) freuen sich auf die offizielle Eröffnung am 2. Juli.

Bild: Cornelia Rutz

nise Marthaler wohnt oberhalb des Dorfes im Fallen. Auf die Frage, warum der Name Hexenstube gewählt wurde, erklären die beiden: «Zwei Hexen am Wirken ergibt eine Hexenstube.»

Vorläufig ist die Hexenstube von Montag - Freitag von 11.00 bis 24.00 Uhr geöffnet. Am Samstag und Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr. Im Angebot hat es kalte und warme Getränke speziell ist das Appenzeler Bier. Verschiedene Cocktails stehen im

Angebot wie Cherry Kiss, Abendrot oder Tequila Sunrise. Die Namen tönen vielversprechend. Für Hungrige gibt es jeden Mittag ein Menü mit Salaten zur Auswahl.

Damit das Ambiente noch besser kommt, sind Deko-Artikel, die mit Hexen zu tun haben, sehr willkommen, bitte einfach vorbei bringen.

Offizielle Eröffnung 2. Juli ab 09.00 Uhr

Entdecken. Anpacken. Gewinnen!

Bauernhof-Erlebnisse sind unvergessliche Erfahrungen für Jugendliche. Agriviva hilft jungen Menschen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren, die passende Bauernfamilie für einen Ferienjob zu finden.

Entdecken. Anpacken. Gewinnen! Dies bringt auf den kurzen Nenner, was Jugendliche erleben, wenn sie mit Agriviva in die Bauernhofwelt eintauchen.

Jedes Jahr entdecken in der Schweiz dank Agriviva rund zweitausend Jugendliche das Leben auf dem Bauernhof. Sie helfen mit und packen an – und gewinnen so neue Erfahrungen. Schöne und wertvolle Erfahrungen im Umgang mit der Natur, der Lebensmittelproduktion sowie der Pflanzen- und Tierhaltung. Unvergessliche Erlebnisse, die für die Jugendlichen prägend sind auf ihrem weiteren Lebensweg.

Sowohl für die Jugendlichen wie auch die Bauernfamilien ist der Austausch ein Gewinn. Die Jugendlichen kehren mit neuen Eindrücken und einmaligen Erlebnissen zu-

rück – und mit dem Stolz, es geschafft zu haben. Sie lernen neue Menschen mit anderen Anschauungen und Traditionen kennen. Sie werden Teil einer neuen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft.



Die Bauern können die heranwachsenden Konsumenten und Stimmbürger kennenlernen und ihnen die Landwirtschaft näher bringen.

Der Verein Agriviva bringt die Jugendli-

chen und Bauernfamilien zusammen und stellt mit seiner Webseite eine umfangreiche Plattform zur Verfügung. Dort finden die Jugendlichen den Platz, der ihnen am meisten zusagt. Die Auswahl der angebotenen Höfe ist so vielseitig wie die Schweizer Landwirtschaft selbst: Vom Bauernhof im Tal bis zum Alpbetrieb, vom reinen Ackerbau über Betriebe mit Milchvieh und Hofladen – über alle Sprachregionen der Schweiz sind vielseitige Plätze vorhanden. Und wer sein Bauernhoferlebnis mit Agriviva macht, erhält erst noch ein kleines Taschengeld und freie Kost und Logis.

Der Grossteil der verfügbaren Angebote ist aufgeschaltet – Agriviva freut sich auf viele motivierte Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren sowie neue interessierte Bauernfamilien. Auch Schulen sind willkommen für die Durchführungen von freiwilligen Praktika.

Kontaktperson für Rückfragen:

Agriviva Ueli Bracher

Telefon +41 52 264 00 30

www.agriviva.ch

Skywalk, Singen und Schuehplattlern – mit dem Kirchenchor

Bei schönstem Wetter (war ja klar, wenn wir auf Reisen gehen!?!), fuhren 18 reiselustige Kirchenchormitglieder am 10. Juni um 08:15 im Unterbach los. Im Fli stiegen noch drei Flachländer dazu, und so waren wir fürs erste komplett.

Von Monika Kohler

Marcel fuhr mit uns, dem gut gefüllten Walensee entlang, durchs Sarganserland und das Rheintal. In Götzis verliessen wir die Autobahn und waren schon bald im Ausland. Die wunderbar frisch gewaschene Gegend (!) erfreute uns und die bis anhin noch etwas Müderen erwachten nun auch noch ganz. Als Marcel sagte, dass wir nun auf die Scheidegg gehen würden, kam dann doch leichte Verwirrung auf. Nichts desto trotz fuhren wir den Hügel hinauf, durch ein enges Tobel auf eine anmutige Anhöhe – eben nach Scheidegg. Auf dem grossen Parkplatz angekommen, liefen wir zum etwas höhergelegenen Restaurant, wo wir uns - auf hübschen Filzmätteli - für die kommenden Strapazen stärken konnten. Weil wir auf unseren Guide warten mussten, legten sich ein paar am frühen Morgen schon auf die Liegen in die Sonne. Scheidegg ist übrigens der sonnenreichste Ort Deutschlands. Dann ging die Führung los! Zuerst erklärte uns der sehr engagierte Mitinitiator des Skywalk die Bedeutung dieses wunderbaren Parks und die Wirkung auf die Patienten. Dann erklommen wir die 108 Treppenstufen auf 20 m Höhe – und waren nun auf dem eigentlichen Skywalk. Dort genossen wir eine herrliche Rundschau, lernten etwas über Bäume, Geschichte der Gegend und den Skywalk. Nach dem «Höhenrundgang» stiegen wir nochmals 144 Stufen auf den Aussichtsturm, von wo man bei günstigen Wetterbedingungen sogar das Münster von Ulm sehen kann. Die 144 Treppenstufen wieder unten angekommen, nahmen wir den Rest des nun nicht mehr so bequemen Teils des Skywalks unter die Füsse. Dieser Teil ähnelt einem Seilpark und die meisten von uns liessen es sich nicht nehmen über die wackeligen Rondellen, Holzstämmen, ... zu balancieren. Die ganz dreisten unter uns nahmen sogar am Schluss des Skywalks die grosse Rutschröhre, um nach unten zu gelangen. – Was ganz schön chlefelet, wenn der Rucksack alleine kommt! Nach all dem Wackeln machten wir noch eine kurze Pause, bevor uns Mäsi wieder in den Bus lotste und wir Richtung Füssen weiterfuhren. Am frühen Abend kamen wir im Hotel Weinbauer in Schwangau an. Nach dem Zimmerbezug trafen fast alle, wie zufällig, auf der Terrasse ein. Der Kellner war von unserer Sitzordnung nicht allzu begeistert.



*So lässt es sich
auf nassen Bänken
trocken sitzen...*

Bild: zvg

Uns gefiel es trotzdem. Hier stiessen noch zwei fleissige Arbeiter zu uns. Im Brauhaus, wo wir das feine Nachtessen bekamen, war gleichzeitig Heimatabend der Trachtengruppe. Der «Gartenzwerg» erklärte uns das Brauchtum und erzählte Witze. Als die «Schuehplattlerbuabn» dann Gegner für den Holzstamm-Zersäge-Wettbewerb suchten, meldeten sich auch zwei Paare von uns und wurden prompt Zweite und Dritte (von vier klassierten)! Was macht man nicht alles für ein Bier.

Am Samstag fuhren wir nach einem üppigen Brunch mit dem Bus nach Füssen an den Alpsee. Lustig trotteten die vielen bunten Regenschirme um den Alpsee. Einzelne fanden sogar ein trockenes Eckchen Sitzbank. Sei es auf dem Holz oder auf den Knien anderer. Auf dem Retourweg bestaunten wir die märchenhafte Aussicht auf die Schlösser Neuschwangau und Hohenschwangau. Anschliessend war das hübsche Städtchen Füssen angesagt. Obwohl die Sonne inzwischen wieder schien, zog es die meisten in ein Caféhaus zu Torten und Kuchen, wo man sich vor lauter Auswahl fast nicht entscheiden konnte.

Fussball in Therme

Nachdem wir dann doch noch Zeit fanden, durch dieses adrette alte Städtchen zu schlendern, mussten wir schnell zurück, damit einige – und es waren nicht nur Männer – den EM-Match: Schweiz-Albanien nicht verpassten. Aber auch die anderen verpassten das 1:0 nicht, hatten zudem den Luxus, in den königlichen Kristalltermen im Wasser hängend das Spiel zu verfolgen und sich auf den Sprudelliegen von der Sonne blenden zu lassen.

Auf dem Heimweg durch den königlichen Park suchten wir eine versteckte Gelegenheit, einen Apéro zu trinken. Mäsi scheint aber einen Riecher für Verstecke zu haben, denn er fand uns mühelos. Wir genossen die Ruhe vor dem grossen Znacht.

Wo man singt, da regnet's auch – stand auf den Noten, die Ivo Kalberer Cornel Glaus mitgegeben hat. Wie wir wissen, stimmt das

nur begrenzt. Nach grossen Überredungskünsten, schien es Cornel sichtlich Spass zu machen, einen gemischten Chor zu dirigieren. Es war fast schade, dass wir nur vier Lieder dabei hatten. Zufrieden und mit Musik im Herzen gingen wir ins Bett.

Am Sonntag besuchten wir eine Führung im Schloss Hohenschwangau. Jetzt wissen wir auch woher die Redewendung «einen Satz heisse Ohren bekommen» kommt. Nicht nur das Schloss mit täglich bis zu 3000 Besuchern, auch die Aussicht war beeindruckend. Mit viel Charme erzählte uns der Guide aus dem Leben der Königsfamilie. Die Führung endete mit dem Bediensteteneingang. Da hatte Fredi mit den Dienern Mitleid und meinte, dass es wohl ringer gewesen wäre, das Fässchen Bier schon auf dem Vorhof zu trinken, als es diese engen Stufen hinauf zu schleppen.

Immer wieder von zwei fast schon ekligen Paparazzis verfolgt, verliessen wir Füssen und fuhren über das Lechtal nach Reutte an vielen kleinen Dörfern vorbei nach Holzgau. In der kleinen Bierbrauerei erfuhren wir einiges über die Biergeschichte, den Konsum und natürlich übers Brauen. Bei der anschliessenden Degustation der drei hauseigenen Sorten merkten sogar die Nichtbierliebhaber, dass es trinkbare Biere gäbe. Zum Glück gab es noch frische Brezeln dazu. Weil Frieda nicht zwei der kleinen Bierhumpen kaufen konnte, verhalfen ihr zwei nette Mitsängerinnen just zu einem zweiten. Frieda versprach darauf, für sie beichten zu gehen.

Merklich lauter ging die Fahrt über den Hochtannbergpass durch den Bregenzerwald übers Bödele, wo wir endlich wieder mal etwas essen konnten, durch Dornbirn in uns bekanntere Regionen dem schönen Walensee zu. In Weesen endete die fidele Reise schon für die ersten. Der Rest fuhr mit Marcel, der brillant gefahren und geführt hat, nach Hause.

Umso mehr freuen wir uns schon auf die nächste Reise. Vielen Dank all den guten Organisatoren!

Sporttag der Oberstufe Weesen Amden

Der Sporttag 2016 der Oberstufe Weesen Amden fand bei herrlichem Sommerwetter am Donnerstag 23. Juni statt. Um 08.00 Uhr begann der Anlass mit dem 1000 Meter Lauf.

Von Hansueli Rüdisüli

Angefeuert von den jüngeren Lernenden begaben sich die Knaben der 3. Oberstufe auf die Strecke und legten bereits ein eindrückliches Tempo vor. Marco Böni lief den Kilometer in zwei Minuten und 57 Sekunden, an dieser Zeit bissen sich auch alle nachfolgenden Klassen die Zähne aus. Bei den Mädchen waren Zoe Kok und Noa Franc mit 3 Minuten 54 respektive 56 Sekunden schnell unterwegs. Natürlich waren danach nicht mehr alle Lernenden so schnell unterwegs, aber alle kämpften sich ins Ziel, brauchten manchmal fast doppelt so viel Zeit für diese Strecke.

Ballwurf, Hochsprung

Es folgten die Disziplinen Weitsprung, Hochsprung, Ballwurf, Kugelstossen und 80 Meter Sprint. Dank der Unterstützung von Peter Gugelmann, Pier Colombo und ihrer Zeitmessanlage wurden die Zeiten beim 80 Meter Lauf sogar extrem genau gemessen. Die Lernenden passten sich dem Niveau der Auswertung an und erreichten mit teils sehr

unterschiedlichen Strategien und Techniken sehr gute Resultate bei den einzelnen Disziplinen. Nach dem Absolvieren aller Disziplinen trafen sich alle Lernenden und Lehrpersonen bei der Turnhalle zum wichtigsten Programmpunkt des Tages, zumindest aus Sicht der dritten Oberstufe.

Vor dem Mittagessen stand nämlich der traditionelle Lehrer-Schüler-Basketballmatch auf dem Programm. Mit einer extra einstudierten Choreografie stürmten die Lernenden der 3. Oberstufe in die Turnhalle



Die Sieger des Basketballfinals: Atlanta Hawks

und versuchten, das Spiel gegen die Lehrpersonen gleich in den ersten Minuten für sich zu entscheiden. Gut organisiert durch Abwehrchef Thierry Brassel wehrten die Lehrpersonen diesen Ansturm ab und konnten durch gefährliche Konter sogar in Führung gehen. Bis zur Pause handelten sich die Schüler einen 4-8 Rückstand ein. Doch nach

der Pause änderte sich der Spielverlauf, die Lehrpersonen kämpften immer mehr mit konditionellen Problemen und die Schüler liefen angefeuert von den anderen Klassen zur Hochform auf und erzielten die Punkte im Minutentakt. Mit schnellen Passfolgen wurden die Lehrpersonen schwindlig gespielt. Mit 16:11 entschieden die Lernenden das Spiel schliesslich für sich.

Atlanta Hawks : Edmonton Raptors

Am Nachmittag folgten nebeneinander ein Basketball- und ein Fussballturnier. Dabei traten die Lernenden in wild zusammengewürfelten Teams gegeneinander an. Mit sehr grossem Engagement wurde verbissen um den Sieg im Spielturnier gekämpft. Beim Fussballturnier konnte das Team Dortmund den Final im Penaltyschiessen für sich entscheiden. Den Basketballfinal gewannen die Atlanta Hawks gegen die Edmonton Raptors. Am folgenden Freitag folgte die Rangverkündigung der Leichtathletikwettkämpfe des Sporttages. Zoe Kok gewann vor Noa Franc und Jasmin Müller die Mädchenkategorie. Zoe überzeugte vor allem

in den Disziplinen 1000 Meter Lauf und 80 Meter Sprint mit super Resultaten. Bei den Knaben konnte sich Marco Böni deutlich vor seinem Bruder Romano und Adis Selimovic durchsetzen. Er profitierte vor allem von seiner Superzeit beim 1000 Meter Lauf.

Weitere Fotos finden sie unter www.oswa.ch



Lajla beim Weitsprung und ...



Zoe beim Kugelwerfen

Bilder: zvg

Seniorenachmittag 2016 – Einladung für über 65-Jährige

Geschätzte Seniorinnen und Senioren, liebe Jubilare

Wie schnell doch die Zeit vergeht. In vier Monaten, am 30. Oktober 2016, ist es schon wieder soweit. Anlässlich des dritten Seniorenachmittages wollen wir zusammen Geburtstag feiern und einen gemütlichen Sonntag-Nachmittag verbringen.

Wir jedenfalls können es kaum erwarten, Sie wieder so richtig verwöhnen zu dürfen und hoffen, dass Sie sich diesen Nachmittag bereits reserviert haben.

Roman Schnyder aus Schänis wird wie im vergangenen Jahr wieder für gute Unterhaltung und eine tolle Stimmung sorgen. Wir verköstigen Sie mit Speis und Trank, damit Sie, liebe Senioren und Jubilare, eine unvergessliche Party erleben dürfen.

Wir zählen auf alle über 65-Jährigen. Kommen Sie in den Saal Amden und helfen Sie uns durch Ihre Teilnahme, diesen Anlass zu einem vollen Erfolg werden zu lassen.

Wir freuen uns auf Sie und danken Ihnen jetzt schon herzlich für ihren Besuch.



Auch Musikant Bruno Böni und Dirigent Wisi Gmür (im Vordergrund v.l.) möchten den Senioren-Anlass nicht missen.
Bild: zvg

Musikgesellschaft Amden und Pro Senectute Amden

Sonntag 30. Oktober 2016, 14.00 - 17.00 Uhr im Saal Amden

Spitex-Linth auf Kurs

Eing. Wie in den angrenzenden Regionen Glarner- und Sarganserland machten die immer höheren und komplexeren Anforderungen an die Administration, an die Organisation und an die Pflegenden eine Zusammenlegung der Spitex-Vereine im Linthgebiet unumgänglich. Seit dem 1. Januar dieses Jahres segeln nun die Spitex-Vereine Uznach-Gommiswald-Ernetschwil-Rieden (UGER), Benken-Kaltbrunn, Schänis und Weesen-Amden unter der Flagge Spitex-Linth.

Die effektiven Vorarbeiten dauerten mehr als ein Jahr, was im Nachhinein gesehen, ein sehr ehrgeiziges Ziel war. Im Frühling 2014 setzten sich Vertreter aus den Gemeinderäten von Amden, Weesen, Schänis, Gommiswald, Kaltbrunn, Benken und Uznach und aus den einzelnen lokalen Spitex-Vereinen zusammen und erarbeiteten in einem Workshop das Grundkonzept. Eine kleine Projektgruppe nahm danach im Herbst 2014 ihre Arbeit auf. Es wurden ein

Leistungsvertrag mit den Gemeinden, die Statuten und ein Organigramm ausgearbeitet. Am 19. März 2015 konnte der Spitex-Verein Linth anlässlich der Gründungsversammlung aus der Taufe gehoben werden. Der von der Projektgruppe vorgeschlagene Vorstand wurde gewählt. Dieser begann unter der Leitung von Peter Göldi sofort mit den Vorbereitungen, um den Verein zu organisieren. Nachdem die Strukturen des neuen Vereins festgelegt waren, galt es, die vier Spitex-Vereine nach und nach zusammen zu schliessen, was mit einem hohen administrativen Aufwand verbunden war. Damit die «alten» Vereine, UGER, Benken-Kaltbrunn, Schänis und Weesen-Amden nahtlos in den neuen Verein Spitex-Linth überführt werden konnten, bedurfte es von allen Beteiligten einen sehr hohen Einsatz und viel Verständnis und Einfühlungsvermögen. Dank diesen guten Vorbereitungsarbeiten konnten die Mitarbeitenden der früheren Vereine am 1. Januar 2016 ihre Arbeit bei Spitex-Linth

aufnehmen.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Der Verein Spitex-Linth ist auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen, die zum Wohl der Bevölkerung in unserer Region eingesetzt werden. Werden Sie also Mitglied und profitieren Sie zugleich von den reduzierten Hauswirtschaftstarifen. Mit der Überweisung von Fr. 30.00 werden Sie automatisch Mitglied. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und über jede Spende, vielen Dank im Voraus.

Geschäftsstelle:

*Rathausplatz 16, 8718 Schänis
verwaltung@spitex-linth.ch, www.spitex-linth.ch*

Sie erreichen uns Montag bis Freitag von 7.00 – 19.00 Uhr

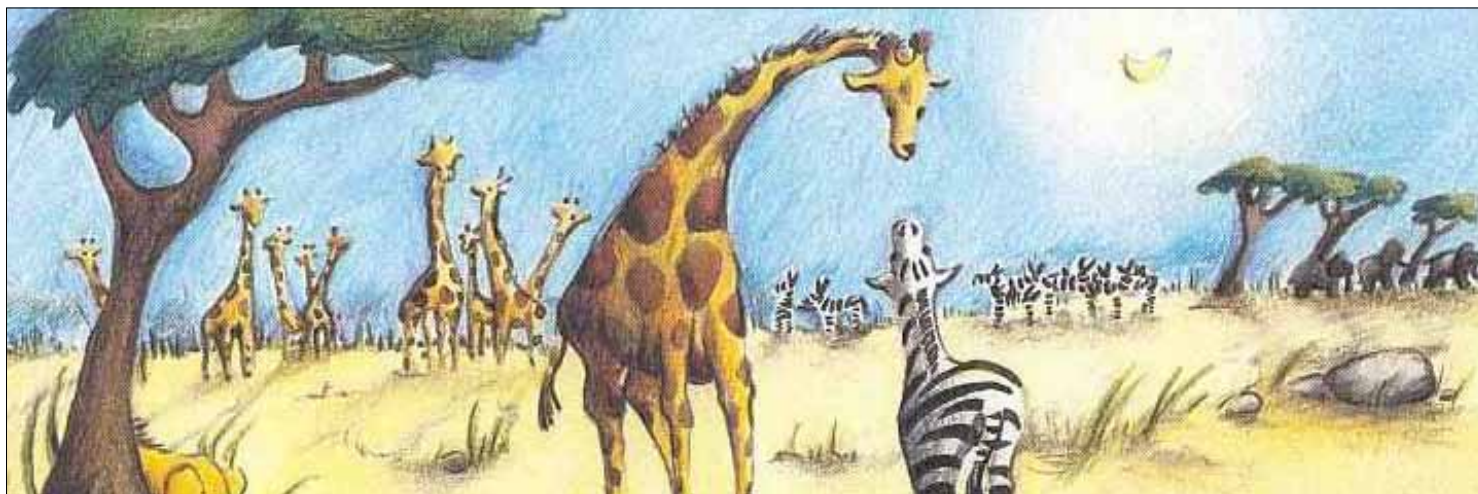
*unter der Spitex Telefonnummer
055 280 25 25*

Raiffeisenbank:

IBAN CH78 8130 2000 0049 7318 6



Aufführung Musical «Tuishi pamoja» der Primarschule Amden



In der Projektwoche vom 20. Juni haben die Schülerinnen und Schüler sowie die Kindergartenkinder das Musical Tuishi pamoja – Eine Freundschaft in der Savanne – einstudiert.

Für die Primarschule Claudia Lüdi

Machen Streifen wirklich doof? Und stimmt es, dass man mit langhalsigen Tieren sowie

so nicht vernünftig reden kann? Wichtige Fragen für das Giraffenkind Raffi und das kleine Zebra Zea. Seit Jahren leben ihre Herden nebeneinander, aber denkt ihr, sie würden miteinander reden? Zum Glück sind da noch die pfiffigen Erdmännchen. Und der Angriff der Löwen, der ausnahmsweise mal was Gutes bewirkt.

In zwei Aufführungen erzählen die Kinder die in der afrikanischen Savanne spielende

Geschichte von Vorurteilen, Toleranz und Freundschaft.

Die Kinder und Lehrpersonen freuen sich über zahlreiche Besucher!

Die Aufführungen finden am

Freitag, 1. Juli um 19.30 Uhr sowie Sonntag, 3. Juli um 17.00 Uhr im Saal in Amden statt.

Abschlussabend der 3. Oberstufe

Am Donnerstag, 7. Juli 2016 verabschieden sich die austretenden Schüler der Oberstufe Weesen-Amden mit einem öffentlichen Theater von der Schule.

Von Nicole Rutz, Schülerin 3. Sek

Erster Programmpunkt um 20.00 Uhr ist ein Rückblick auf die Schulzeit. Dabei werden Fotos aus den drei Jahren der Oberstufe gezeigt. Danach spielen die Schüler ihr Theaterstück Handy-Stories von Hans Zimmer. Das Stück erschien im deutschen Verlag und Regie führt die Lehrerin Theres Dürr. Das Theater spielt in einem Frisiersalon, der zugleich eine

Trendboutique ist. Ein Ort, wo alle hingehen. Man bekommt sogar Cocktails serviert – natürlich ohne Alkohol. Chefin ist Maggie, die hier zusammen mit ihrem

Assistenten
L u i g i ,
genannt



«Strähnchen», arbeitet. Hier trifft sich alles,

was etwas auf sich hält, was «in» sein will und «hip».

Natürlich spielen neben Mode und Frisuren auch die Handys sämtlicher Personen eine grosse Rolle. Was ein paar kurze Sätze in einer Textnachricht alles bewirken können, sehen Sie ebenfalls im Theater. Nach der Aufführung werden die Schüler der 3. Oberstufe und die angehenden Kantonsschüler aus der 2. Oberstufe verabschiedet.

Der Eintritt ist frei, Sie sind herzlich eingeladen. Die Schüler der 2. Oberstufe werden eine kleine Festwirtschaft mit Getränken, Glace und Kuchen vorbereiten.

Donnerstag, 7. Juli 2016 ab 20.00 Uhr Speerhalle Weesen

MUSEUM AMDEN:

AUSSTELLUNG VON MARLENE STÖR

HEIDIBILDER UND -BÜCHER

MITTWOCH UND SONNTAG, 14 BIS 17 UHR

(BIS 7. AUGUST 2016)

Ein Zeichen setzen für einheimisches Holz

Die St.Galler Waldwirtschaft macht mit einer Aktion in den Gemeinden des Kantons auf das Potenzial des einheimischen Werk- und Rohstoffes «Holz» aufmerksam. Ab Juni stehen für vier Monate in den Gemeinden originelle Holzbänke. Sie machen die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass Holz in der Region wächst, genutzt und zu den vielfältigsten Produkten verarbeitet werden kann.

Eing. In der ersten Juniwoche sind Forstleute für einmal mitten im Siedlungsgebiet auf öffentlichen Plätzen oder an vielbefahrenen Strassen am Wirken. Sie stellen Holzbänke auf. Bänke, geschnitten aus dicken Eichenstämmen aus unserem Gemeindewald.

Die Bänke bleiben bis Ende September stehen und sollen die Bevölkerung darauf aufmerksam machen, dass in den heimischen Wäldern mehr Holz zuwächst als genutzt wird. Viel Holz wird heute importiert und zur Weiterverarbeitung auch exportiert. Das müsste nicht sein. Die meisten Produkte werden auch im eigenen Land hergestellt. Das rote Label ist quasi der Schweizer Pass für einen der wenigen Rohstoffe, die unser Land hervorbringt. Die St.Galler Waldbesitzer produzieren Schweizer Holz. Wer beim Kauf eines Holzproduktes auf das Label



*Lago Mio;
Bank aus einheimischem Holz lädt zum
Verweilen ein*

Bild: zvg

«Herkunftszeichen Schweizer Holz» achtet, sorgt für eine grosse regionale Wertschöpfung. Wer einheimisches Holz kauft, hält Transportwege kurz, sichert regionale Arbeitsplätze und unterstützt die Pflege unserer (Schutz)Wälder.

Mit Wettbewerb

Die Aktion ist mit einem Wettbewerb verbunden. Gesucht werden die lustigsten, schönsten, verrücktesten, ... Bilder im Zu-

sammenhang mit den aufgestellten Bänken. Die Fotos können vor Ort gleich hochgeladen und dann von allen bewertet werden. In jeder Waldregion gewinnt das Bild, das bis Ende September vom Publikum am meisten Zuspruch erhält.

*Möchten Sie Schweizer Holz verwenden?
Fragen Sie Ihren Förster, Säger, Zimmermann, Schreiner oder Architekten. Setzen Sie ein Zeichen!*

Ammlerbrugg – Projektgruppe

Der Entscheid der Baldegger Schwestern im Mai 2015, ihr Kur- und Ferienhaus «Bergruh» dem Kanton als Zentrum für Asylsuchende zur Verfügung zu stellen, hat in Amden verbreitet Aufregung bis hin zu vehementer Ablehnung ausgelöst.

Eing. Viele Ammler hingegen zeigten angesichts der Flüchtlingsnot und der damit verbundenen humanitären Herausforderung Verständnis und boten Unterstützung an. Es entwickelte sich die Idee des «Brückenschlags» – der «AmmlerBrugg».

Die «AmmlerBrugg» ist eine Arbeitsgruppe des seit 2006 bestehenden Kulturvereins Amden. Sie wurde an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung im September 2015 gegründet und ist politisch und konfessionell neutral.

Wie der Name sagt, will die Ammlerbrugg Brücken schlagen zwischen Asylsuchenden und der einheimischen Bevölkerung. Ihre Ziele sind ein würdevoller Umgang mit den Gästen auf Zeit und die Zusammenarbeit mit der Zentrumsleitung. Sie ist Anlauf- und Koordinationsstelle für Freiwillige, die sich mit Ideen und Taten zugunsten der Asylsuchenden engagieren möchten. Im

Einvernehmen mit der Zentrumsleitung bieten die Ammlerbrugg und ihre freiwilligen Helfer Begegnungsmöglichkeiten wie Kinderbetreuung, Bastel-, Tanz-, oder Malkurse, Lektionen zu Staatskunde oder Sitten, Brauchtum und Kultur der Schweiz, Sport und Spiel. Zudem vermittelt die Gruppe Gebrauchsgegenstände wie Kleider, Schuhe, Spielsachen, Sport- und Freizeitgeräte.

Interessierte melden sich bitte bei der Arbeitsgruppe «AmmlerBrugg», Telefon: 055 611 24 11 oder 078 607 75 79 oder per Email an heidimaria.stauber@bluewin.ch.



Neuer Verein / IG

Es existieren über 30 Vereine in Amden!

Es fehlt eine Gruppierung mit folgenden

Grundwerten:

- Bodenständig, heimatverbunden
- Wertkonservativ
- Parteipolitisch und konfessionell ungebunden

Zielgruppe:

- Zugezogene und Alteingesessene
- Junge und Alte
- Frauen und Männer

Aktivitäten:

- Regelmässige (monatliche) Zusammenkunft zwecks Pflege und Stärkung der gemeinsamen Interessen
- Fallweise Planung politischer Aktivitäten auf Gemeindeebene

Wer an der Gründung dieser neuen Gruppierung interessiert ist, melde sich bitte unter Telefon 055 611 10 03, Hansjürg Fitzi, Birkenstrasse 8, 8873 Amden

Bau der Albert-Böni-Brücke, Juli 2012

Zwei Ammler haben das Punktemaximum erzielt

Ende Mai fand das traditionelle Feldschiessen in Kaltbrunn statt. Die Ammler Schützen liefen zur Hochform auf und konnten gleich drei Kopfränze mit nach Hause nehmen.

Von Roman Gmür

Das Eidgenössische Feldschiessen ist ein fixer Bestandteil im Jahresprogramm der Schützen. Es ist das einzige Schiessen im Jahresprogramm, welches auf die B-Scheibe absolviert wird. Die B-Scheibe weist einen hellgrauen Hintergrund und eine dunkelgrüne Figur auf. Zum Vergleich: Die herkömmliche A-Scheibe hat einen weissen Hintergrund und ein rundes, schwarzes Trefferfeld.

Keine Probeschüsse

Beim Feldschiessen haben die Teilnehmenden innert einem vorgegebenen Zeitlimit 18 Schüsse zu absolvieren. Probeschüsse gibt es – im Gegensatz zu anderen Schützenfesten – keine. Schon der erste Schuss zählt, was eine gewisse Brisanz mit sich bringt. Kommt hinzu, dass jeder Schützenstand etwas anders ist, d. h. wenn ein Schütze in einem Schützenstand gut geschossen hat, muss dies nicht automatisch heissen, dass er im anderen Schützenstand den ersten Schuss auch wieder in der Mitte hat. Erfahrene Schützen schauen daher beim Feldschiessen oftmals, wo auf der Scheibe sich die ersten Schüsse ihrer Kollegen befinden. In diesem Jahr hatte die grosse Mehrheit der Schützen den ersten Schuss zu hoch. Diese Tatsache verleitete einige Schützen dazu, schon vor dem ersten Schuss bei der Visierung eine Korrektur anzubringen.

Zwei Mal Punktemaximum

Einer der auch bereits vor dem ersten Schuss eine Korrektur angebracht hat, ist Peter Gmür, Grossgadenstrasse 16. Er verriet: «Ich schaute, wo mein Kollege Reto Gmür den ersten Schuss hatte und ich habe vor dem Schiessen entsprechend korrigiert. Wir beide schiessen eben sehr ähnlich und mit dem gleichen Gewehrmodell.» Diese Taktik ging bei Peter Gmür voll auf – schon im ersten Schuss erzielte er maximale vier Punkte. Natürlich erzielten auch andere Schützen beim ersten Schuss eine Vier. Während die meisten anderen dann aber früher oder spä-



Die Ammler Meisterschützen: (vl) Karl Thoma, Anita Rüdisüli, Peter Gmür

Bild: Roman Gmür

ter ein paar Dreier oder – noch schlimmer – Zweier eingefahren haben, zog Peter Gmür durch und erzielte das Punktemaximum von 72 Punkten. Er war aber nicht der Einzige mit dem Punktemaximum. Seinem Vereinskollegen von den Mattstockschützen Amden, Karl Thoma, Rütli, gelang dieses Kunststück ebenfalls. Herzliche Gratulation!

Um den Stellenwert dieser beiden Resultate einordnen zu können, ist ein Blick in die Geschichtsbücher und die gesamtschweizerische Rangliste nötig. Im Jahr 1983 – also vor 33 Jahren! – erzielte das letzte Mal ein Schütze aus der Region See-Gaster das Punktemaximum. Auch damals war es mit Albin Gmür, Tobelstrasse 19, ein Ammler. Schweizweit haben in diesem Jahr etwas mehr als 96'000 Schützinnen und Schützen das Feldschiessen über die 300-Meter-Distanz geschossen. Davon erzielten 33 Teilnehmende das Punktemaximum – darunter waren Peter Gmür und Karl Thoma. Da an einem Schützenfest nicht zwei Schützen – auch wenn sie beide das Punktemaximum erzielt haben – Schützenkönig werden können, ist eine Regelung nötig. Diese besagt, dass bei Punktgleichheit der Ältere gewinnt. So durfte sich der 68-jährige Karl Thoma anlässlich des Feldschiessen-Absendens in Kaltbrunn den Goldkranz aufsetzen und

sich als Schützenkönig feiern lassen. Peter Gmür (Jahrgang 1974) wurde «Elitesieger» und erhielt ebenfalls einen Kopfkranz.

Frauenkönigstitel & Sektionssieger

Nicht nur die Männer aus Amden glänzten am Feldschiessen, auch eine junge Frau konnte gehörig auftrumpfen. Die erst 18-jährige Anita Rüdisüli, Grünen, liess nämlich alle anderen Damen hinter sich und gewann den Königtitel bei den Frauen. Anita Rüdisüli erzielte hervorragende 70 Punkte. Dank den drei vorerwähnten Spitzenresultaten und vielen weiteren sehr guten Ergebnissen sicherten sich die Mattstockschützen Amden den ersten Platz in der Sektionsrangliste mit einem sensationellen Sektionsdurchschnitt von 66.578 Punkten. Den zweiten Platz in der Sektionsrangliste belegte der andere Schützenverein aus Amden – die Schützengesellschaft Churfürsten. Die Churfürstler erzielten einen Sektionsdurchschnitt von 65.322 Punkten.

Die Musikgesellschaft Amden bereitete den am Feldschiessen teilnehmenden Schützinnen und Schützen am Sonntagabend einen herzlichen Empfang im Dorf. Bei einer feinen Suppe im Restaurant Rössli liessen die Schützen und Musikanten das Wochenende ausklingen.

**Hier
könnte Ihr Inserat sein!**

Knapp das Podest verpasst – Gruppenmeisterschaft in Wil



Freude herrscht bei den treffsicheren Mattstockschützen: Gleich drei Gruppen qualifizieren sich in Wil für die Hauptrunden.

Bild: rg

Gleich mit sechs Schützengruppen war Amden am diesjährigen kantonalen Gruppenmeisterschafts-Final in Wil vertreten. Die Hälfte davon konnte sich für die Schweizerischen Hauptrunden qualifizieren. Die beste Gruppe erreichte den sehr guten 5. Platz.

Von Roman Gmür

Bei der Gruppenmeisterschaft tun sich jeweils fünf Schützen zu einer Gruppe zusammen. Um am kantonalen Final überhaupt teilnehmen zu können, mussten die Gruppen bis anfangs Mai zwei Vorrunden im heimischen Schiessstand absolvieren und überstehen. 137 Gruppen im Kanton St. Gallen kämpften um die begehrten 52 Finalplätze. Gleich alle sechs gestarteten Gruppen aus Amden konnten sich für den Final, welcher am 4. Juni 2016 in Wil ausgetragen wurde, qualifizieren.

Mattstockschützen in Hauptrunden

Am Final hatte dann jeder teilnehmende Schütze zwei Mal das Programm zu absolvieren. In einem Programm hat jeder Schütze 15 Schüsse auf die Scheibe A10 zu schießen, wobei die letzten fünf Schüsse jeweils erst am Schluss des Programms gezeigt werden. Das beste Einzelresultat in der ersten Runde gelang Josef Thoma, Rüti, mit 142 Punkten. Toni Thoma, Dorfstrasse 37d, und Karl Thoma, Rüti, erreichten je

140 Punkte. In der zweiten Runde erreichte Karl Thoma, Rüti, sehr gute 144 Punkte und Rolf Gmür, Schwendistrasse 9, 141 Punkte. Ein grosses Ziel am Finaltag ist es, sich für die Schweizerische Hauptrunde zu qualifizieren. Dafür war in diesem Jahr ein Platz unter den ersten 27. Gruppen nötig. Gleich alle drei Gruppen der Mattstockschützen nahmen diese Hürde. Die Gruppe 1 der Mattstockschützen (Gallus Thoma, Josef Thoma, Peter Gmür, Beni Gmür und Karl Thoma) belegte den 15. Rang. Die Gruppe 3 der Mattstockschützen (Urs Gmür, Anita Rüdisüli, Rolf Gmür, Wisi Gmür und Werner Thoma) platzierte sich auf dem 23. Platz. Die drei Gruppen der Schützengesellschaft Churfürsten schieden aus.

Gruppe 2 im Final

Die Gruppe 2 der Mattstockschützen erreichte nicht nur die Schweizerische Hauptrunde, sondern konnte sich sogar für den Finalausstich qualifizieren. Den Finalausstich erreichen die sieben besten Gruppen der beiden Finalrunden. Am frühen Nachmittag absolvierte die Gruppe 2 der Mattstockschützen den Finalausstich. Zeitgleich hatten die Schützen nochmals dasselbe Programm zu absolvieren. Die fünf «Mattstöckler» erreichten im Final folgende Resultate: Reto Gmür 141 Punkte, Peter Bachmann 139 Punkte, Peter Gmür 135 Punkte, Stefan Gmür 132 Punkte und Ralph Gmür 126 Punkte. Das Total von 673 Punkten reichte

für den guten 5. Gesamtrang. Nur gerade ein winziger Punkt fehlte für das Podest.

Endstation 1. Hauptrunde

Mittlerweile hat die 1. Hauptrunde bereits stattgefunden. Bei den Hauptrunden werden fünf Vereine aus der gesamten Schweiz zu einer Gruppe zusammengelöst. Die beiden besten Vereine je Gruppe qualifizieren sich für die nächste Runde (bis zum Schweizerischen Final gibt es drei Hauptrunden zu überstehen). Leider haben alle drei Gruppen der Mattstockschützen den Einzug in die 2. Runde verpasst. Bei der Gruppe 2 der Mattstockschützen fehlte gar nur ein Punkte fürs Weiterkommen.

1. August-Feier:

ab 19:00 Uhr

Seeplatz am Hafen
in Weesen
mit MG Weesen

Donnschtig-Jass vom 18. August: Wer kommt mit?



Donnschtig-Jass mit Dani und Roman (vl) und Ammler gegen Weesner in Willisau oder Luzern

Bild: zvg

Die mit Abstand beliebteste Staffel von SRF in den Sommermonaten – der «Donnschtig-Jass» – wird am 14. Juli 2016 in Freienbach starten. In der letzten der sechs Live-Sendungen mit Roman Kilchsperger und Reto Scherrrrer werden die Gemeinden Amden und Weesen gegeneinander antreten.

Von Amden & Weesen Tourismus

Die Ammler Teilnehmer für das Differenzler-Jassduell wurden im April am Qualifikationsturnier im Restaurant Sonne erkoren. Etliche Teilnehmende spielten unter

der Leitung von SRF-Schiedsrichter Dani Müller in 4 Runden um den Sieg respektive die Teilnahme. Für Amden werden am 18. August folgende Jasser und Jasserinnen antreten: Als bester Jugendlicher qualifizierte sich Martin Rutz, als beste Frau Trudi Thoma. Der Erstplatzierte Ignaz Gmür wird als Telefonjasser sein Geschick zeigen können und Max Sidler als Zweiter des Abends wird am Tisch mitspielen. Als Reserve wird Kari Gmür mitreisen. Das Duell vom 18. August werden die vier Ammler Sieger gegen Jonas Gasser, Eugen Ballmann, Peter Bühler und Rosmarie Signer bestreiten. Das OK hofft auf viele Fans aus Weesen und Amden,

welche die Jasserinnen und Jasser am 18. August nach Luzern oder Willisau begleiten und in der Live-Sendung lautstark unterstützen werden. Damit die Fangemeinde als Einheit auftritt, werden T-Shirts in einheitlicher Farbe mit dem Logo bedruckt und abgegeben.

Fan-Bus

Für die Anreise zum Austragungsort, der sich am Donnschtig-Jass vom 11. August entscheidet, wird ein Bus organisiert. Details folgen in einem separaten Flyer.

Bitte Anmeldeschluss beachten.

Jasse? Jasse!

Jasse,
isch ned z' vergliche mit spasse.
Mit jedere Charte, chamme duresarte.
Jede chas mache, debii au lache.
Ken Buur,
bliibt stur.
Jung und Alt,
isch es no so chalt.
Im z'Nüni,
leggi no es Nüni.
En Differenzler,
im Benzler.
De Schieber,
machi aber lieber.

Schülerin Elina Zimmermann aus Weesen

Fan-Bus

Zum Donnschtig-Jass vom 18. August 2016 in Luzern oder Willisau

Abfahrt:

- Haltestelle Amden, Vorderdorf 12:45 Uhr
- Haltestelle Amden, Post 12:50 Uhr
- Haltestelle Fli, Seestern ca. 13.00 Uhr

Rückfahrt:

um ca. 22.30 Uhr

Flora in Amden

**Über die Flora des Speer- und Churfirs-
tengebietes wurden schon einige Mono-
graphien veröffentlicht. Auch der bota-
nische Zirkel St. Gallen nahm sich der
Forschung an.**

Von Adolf Gmür

Die sonnige, nordwindgeschützte Lage ist eine wesentliche Voraussetzung für das Gedeihen einer vielfältigen Pflanzenwelt. Ein weiteres wichtiges Element für das Vorkommen bestimmter Arten bildet die Gesteinsunterlage, die im Gebiet von Amden vorwiegend aus Kalk besteht. Die Churfirsenkette mit dem Leistchamm sowie der Mattstock sind Zeugen des letzten Aktes der Alpenbildung. Diese Kalkmassen überführten im Bereich des heutigen Walensee das Mündungsdelta des Ur-Rheins, wobei dessen Ablagerungsgesteine in Form von Nagelfluh und tonigem Mergel zusammengestaucht und aufgestellt wurden, (Speer als höchster Nagelfluhberg Europas, Flügenspitze mit charakteristischen Mergelschichten).

Das ganze Gebiet figuriert im Verzeichnis der Landschaften von nationaler Bedeutung - eine Verpflichtung zum grösstmöglichen Schutz der Lebensräume für Pflanzen und Tiere!

Heuwiesen und Hochmoore

Die sonnigen Ufer des Sees samt den waldigen Steilhängen von Betlis und Seren liegen in der Hügelstufe mit artenreichem Laubmischwald, wozu sich hier noch besonders wärmeliebende Pflanzen wie Weintraube und Feige oder das Alpenveilchen (Cyclamen) gesellen. Dank extensiver Bewirtschaftung erfreuen uns auch blumenreiche Heuwiesen mit Margeriten und Wiesensalbei. Dunkle Waldtobel (Flibach, Serenbach, Rombach) mit ihren stiebenden Bächen sind wieder Heimat anderer Pflanzengesellschaften.

Etwa am unteren Dorfrand beginnt die Bergstufe, die bis rund 1300m reicht (z.B. Arvenbüel, Strichboden). Charakteristisch ist hier die Berglandwirtschaft. Dank der reich modellierten Landschaft stellen wir eine Fülle verschiedenartiger Geländekammern fest. Bachläufe mit begleitenden Baumhecken, magere Riedwiesen, Feldgehölze, Sträucherhecken, trockene Magerwiesen und steinige Schutthalden bilden vielfältige kleine und grössere Biotope für



Der Türkenbund blüht jetzt, er gilt als besonders geschützt. Bild: cr

die jeweiligen Pflanzen. Wie manches unscheinbare Wunder blüht am Wegrand, von den Knabenkräutern im nassen Ried bis zu den Fettkräutern in den Ritzen sonnenheisser Felsen!

Mit dem Erreichen der subalpinen Stufe kommen wir ins Gebiet der faszinierenden Fülle von Alpenpflanzen, die besonders über der Waldgrenze mit seltener Pracht den Bergwanderer erfreuen. Anemonen, Enziane, Steinbreche, Nelken, Primeln und viele Korbblütler und Kleearten leuchten von der Schneeschmelze bis zum Spätherbst um die

Wette. Der untere Teil dieser Stufe ist gekennzeichnet durch Fichte und Bergföhre, an schattigen, feuchten Nordhängen (z.B. am Fuss des Mattstocks) finden wir auch erlendurchsetzte Hochstaudenflure. Diese Vielfalt wird ergänzt durch eine besondere Kostbarkeit auf der Hinteren Höhi.

Das Hochmoor

Die urtümliche Landschaft des Hochmoors, gewissermassen als Vermächtnis der Eiszeit! Bestand doch hier in der Passmulde nach dem Abschmelzen des Eises ein seichtes Gewässer, das im Verlauf von Jahrtausenden verlandete, wobei sich die absterbenden Pflanzen im nassen Element unvollständig zersetzten und so Torf bildeten. Diese Torfschichten wurden durch das Wachsen und spätere Absterben eines Bruchwaldes immer mächtiger, sodass sie keine Verbindung mehr mit dem Grundwasser hatten, wodurch die Nährstoffzufuhr weitgehend abgeschnitten wurde. Als hochspezialisierte Pflanzengruppe entwickelten sich Torfmoose, die gleichzeitig nach oben wachsen und unten absterben und so einen immer höher werdenden Teppich bilden, ein Hochmoor, das sich uhrglasförmig über die Umgebung wölbt. Die Lebensverhältnisse in diesem vollgesogenen, sauren, nährstoffarmen «Schwamm» mit grossen Temperaturschwankungen sind so extrem, dass sich nur wenige Blütenpflanzen hier entwickeln können: der insektenvertilgende Sonnentau etwa und die weissen «Schöpfe» des scheidigen Wollgrases, die Rosmarinheide und die Moosbeere. An den Rändern, besonders an abgetorften Stellen, sind Übergangsformen vom Hochmoor zur Heide anzutreffen (Heidelbeere, Rauschbeere, geflecktes Knabenkraut oder Besenheide).

Um dieses einzigartige Biotop zu erhalten, darf es nicht entwässert und nicht abgetorft werden. Denken Sie daran, dass jede Pflanze an ihrem Standort am schönsten ist. Lassen Sie sie deshalb stehen!



Ein herzliches Grüezi an alle Jodelbegeisterte, gross und klein



Auftritt am St. Galler Kantonalgesangsfest in Oberbüren am 27.05.2016

Bilder: zvg

In der heutigen Zeit erachten wir es als sehr wichtig, Brauchtum und Heimatgefühl den Kindern weiterzugeben. Miteinander singen, Kameradschaft pflegen, aufeinander achtgeben und gemeinsam einen Erfolg anstreben und erleben.

Das ist wichtig für das ganze Leben, fördert die Sozialkompetenz und trägt auch zur Be-

reicherung des Dorflebens bei.

Teilnahme am NOS

Diesen Sommer nehmen wir am Nordostschweizerischen Jodlerfest in Gossau in der Sparte Nachwuchs teil. Am 2. Juli 2016 um 12.00 Uhr in der Turnhalle Rosenau (Lokal D).



Tolle Benotung für die Bergspätzli!

Es würde uns ausserordentlich freuen, an diesem Auftritt viele bekannte Gesichter aus Amden zu sehen.

Ihre Ammler Bergspätzli

www.gemeinde-amden.ch

www.ammler-bergspätzli.ch

Muki - Leiterin gesucht!



Das Spielen und Turnen miteinander macht Spass...

Bilder: Franziska Rüdizüli



...vor allem, wenn man s' Mami für sich hat!

Nach acht Jahren MukiTurnen möchte Cécile Fäh den Job als Leiterin weiter geben. Herzlichen Dank Cécile für deine geleistete Arbeit! Es hat uns immer viel Freude bereitet, mit dir zu turnen, miteinander zu spielen, auszuprobieren und Bewegungserfahrungen zu sammeln.

Wer kann sich vorstellen, jeweils Montag

(evt. Dienstag oder Donnerstag) von 9.00 -10.00 Uhr das MukiTurnen in der Turnhalle Amden zu leiten? Wir sind eine aufgestellte Truppe von Müttern, Vätern und Kindern im Alter von drei bis fünf Jahren. Cécile Fäh ist gerne bereit, bei den ersten Turnstundenvorbereitungen zu helfen und Material zur Verfügung zu stellen.

Interessiert? Dann melde dich bei Cécile Fäh. Sie erteilt gerne Auskunft unter Tel. 055 614 10 76.

Weitere Infos zum MukiTurnen gibt es auch auf der Seite des Schweizer Turnverbandes www.stv-fsg.ch.

Leserbriefe:

Jung, kompetent, motiviert, ...

Mein Alter erachte ich als zweitrangig und ich bin top motiviert, die Herausforderung anzunehmen und Sie von meiner breiten Kompetenz zu überzeugen.

Bereits jetzt darf ich eine sehr erfolgreiche Arbeitsstelle mit ebenso guten Zukunftsperspektiven ausüben. Trotz Risiko für den möglichen Verlust meiner aktuellen Stelle, habe ich mich nach reiflicher Überlegung entschieden als Gemeindepräsident zu kandidieren. In diesem Zusammenhang habe ich mir natürlich auch kritische Gedanken zu meinem noch jungen Alter von 30 Jahren gemacht. Beurteile ich dabei aber meine berufliche Laufbahn oder auch meine private Situation, so könnte ich theoretisch genauso 35- oder gar 40-jährig sein. Was mich zur Überzeugung gebracht hat, dass mein Alter doch eine untergeordnete Rolle spielen sollte.

Dank grossem Engagement, Zielstrebigkeit und einer verständnisvollen Familie darf ich doch mit einem gewissen Stolz auf die bereits erreichten beruflichen und schulischen Ziele blicken. Mit dem Nachdiplomstudium zum Dipl. Betriebsökonom, als Ergänzung zur vertieften Finanzausbildung, kann ich auf fundierte Theorie zurückgreifen. Ebenso darf ich als Führungsperson mit meinen Geschäftsleitungskollegen bereits seit einigen Jahren ein KMU mit 70 Mitarbeitenden im obersten Führungsgremium steuern und weiterentwickeln. Trotz meinem noch jungen Alter geniesse ich im ganzen Unternehmen, auf allen Hierarchiestufen und bei den unterschiedlichsten Nationen, grosse Akzeptanz. Dies sicherlich nicht zuletzt, da ich allen den gleichen Respekt und die verdiente Wertschätzung entgegen bringe, egal ob Hilfsarbeiter oder Kaderangehöriger.

Im Rahmen des Vorstellungsanlasses wurde mir die Frage gestellt, ob es für mich keine Option wäre, erst in vier bis acht Jahren als Gemeindepräsident zu kandidieren? Eine klare Antwort auf diese Frage ist schwierig, denn niemand weiss, was die Zukunft bringt... Was ich aber mit Sicherheit weiss, ich bin jetzt top motiviert die Herausforderung als Gemeindepräsident anzunehmen und meinen vollen Einsatz für Amden und die Bevölkerung zu geben!

In diesem Sinne erlaube ich mir zum Schluss noch eine Gegenfrage: Macht es überhaupt Sinn, dass dieses Amt nur eine oder vielleicht zwei Amtsdauern ausgeübt wird? Sollte nicht vielmehr Stetigkeit und Langfristigkeit wesentlicher Bestandteil dieser wichtigen Aufgabe sein?

Ich freue mich weiterhin auf spannende Gespräche und interessante Feedbacks.

Florian Thoma

Bestätigt in Kandidatur

An der Informationsveranstaltung vom 6.6.2016 bot sich der Ammler Bevölkerung die Gelegenheit mich näher kennen zu lernen. Nach einer kurzen Eröffnung durch Hugo Thoma führte der Moderator und Gemeinderat Toni Jöhl durch den Anlass. Nach meiner Vorstellung konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spezifische Fragen an mich stellen. Diese Möglichkeit wurde rege benutzt und so entstand ein spannender und informativer Abend für alle Beteiligten.

Den Anlass empfand ich als sehr angenehm und bereichernd. Dadurch spürte ich die Bestätigung meines Vorhabens. Ich bin davon überzeugt, dass ich meine breiten Erfahrungen sehr gut zum Wohl der Ammler Bevölkerung einsetzen kann und wir gemeinsam unsere schöne Berggemeinde erhalten und weiterbringen können. Ganz nach dem Motto: «Bewährtes beibehalten und offen für Neues».

Ich werde mich weiterhin mit grosser Freude und Optimismus für die Wahl zum Gemeindepräsidenten einbringen. Ich glaube an eine realistische Chance in meiner Person. Es ist mir wichtig, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner vom Arvenbüel, Amden, Fli und Betlis als Einheit verstanden werden. Neben der eigenständigen Erhaltung unserer Gemeinde müssen auch die Infrastruktur, Arbeitsplätze und Wohnsituation für Jung und Alt zweckmässig vorhanden sein.

Jede Stimme zählt und darum bin ich auch auf Sie angewiesen. Herzlichen Dank im Voraus.

Abschliessend wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerferienzeit.

Rainer Carspecken

Senioren-Jassen im Altersheim

Donnerstag, 21. Juli und

Donnerstag, 28. Juli

ab 14:00 Uhr

Tour de Holland nach Amden

Am 21. Mai machten sich mein Cousin Jos und sein Neffe Sander von meinem Heimatdorf Kronenberg (NL) mit dem Velo auf den Weg nach Amden. Pro Tag wollten sie 140 Kilometer fahren. Die Route hatten sie vorher festgelegt und sie wurde jeden Tag aufs Neue ins GPS eingegeben.

Am Kölner Dom vorbei fuhren sie am ersten Tag bis Königswinter, die ersten 140 km waren wirklich erreicht. Die zweite Etappe führte am Rhein entlang, vorbei an der berühmten Loreley, an historischen Schlössern und Brücken, bis sie nach 132 km ihr nächstes Ziel Gensingen erreichten. Weiter ging es durch wunderschöne Weinanbaugebiete bis Rülzheim, Karlsruhe, das sie nach wiederum 122 km erreichten. Im Gegensatz zur Tour de Suisse war Petrus ihnen gutgesinnt. Bei gutem Wetter bewältigten sie am vierten Tag die 147 km bis Sasbach am Kaiserstuhl im Breisgau. In Rheinfelden wurde am fünften Tag die Grenze überquert, sie kamen gut voran und nach 159 km war ihre nächste Übernachtung in Spreitenbach. Quer durch Zürich, via Rapperswil erreichten sie am 26. Mai Weesen. Sie freuten sich über die roten Distanztafeln am Wegrand, die sie noch mehr anspornten, auch den letzten, aber ersten steilen Aufstieg, während ihrer Tour, zu meistern. Stolz und sichtlich erfreut über die holländischen Fähnlein am Strassenrand beim Ziel, hatten sie die 800 km mit Bravour geschafft. Beeindruckt von den vielen schönen Landschaften, Erlebnissen, Gesprächen und Begegnungen unterwegs, freuten sie sich über das bereitgestellte kühle Bier und die tolle Aussicht auf die umliegenden Berge. Sie weilten ein paar Tage bei uns und reisten mit dem Zug wieder zurück in die Heimat. Mein Cousin Jos wurde auf der Rückreise geplagt von Muskelkater. Nicht etwa vom Velofahren, nein, von den Wanderungen hier in Amden...

Ria Lehmann



Alpauffahrts-Impressionen

von Rita Rüdüsili



Beat Böni strahlt auch bei Regenwetter.



Manuela Gmür lächelt für den Zaungast.



Werner Boos rennt den Kühen hinterher.



Es regnet in Strömen, als Wendi Böni auf Hinteraltschen fährt.



Martin Gmür führt die Herde seines Onkels Max an.



Rolf Büsser fährt erstmals aus seinem neuen Stall z'Alp.



Roger Boos mit seinen Ren(n)tieren

Datum	Zeit	Was	Wo	Mit wem
Fr, 1. Juli	19:00	Kino+Kirche: Das neue Testament	Bergkirche Amden	Evang. Kirchgde W-A
Fr, 1. Juli	19:00	Sommerfest m. Haderlumpen	Stall Gschwendsegg	Trychler + Haderlumpen
Fr, 1. Juli	19:30	Musical «Tuishi Pamoja»	Saal Amden	Primarschule Amden
Sa, 2. Juli	09:00	Eröffnung Hexenstübli	Dorfstrasse 18	Nadja Rodel & Denise Marth.
Sa, 2. Juli	10:00	Neueröffnungsapéro & Flohmarkt	Seondhand Boutique	Secondhand Boutique
So, 3. Juli	14:00	20 Jahre Galloway-Zucht	Alp Strichboden	Glaronia Pipes and Drums
So, 3. Juli	17:00	Musical «Tuishi Pamoja»	Saal Amden	Primarschule Amden
Do, 7. Juli	14:00	Senioren-Jass-Nachmittag	Altersheim Aeschen	Altersheim Amden
Do, 7. Juli	18:00	Biker Büel Töff-Treff	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Do, 7. Juli	20:00	Abschlussabend m. Theater	Speerhalle Weesen	Oberstufe Weesen-Amden
Sa, 9. Juli	09:30	Ammler Plausch-Grümpeltturnier	Sportplatz	Männerturnverein Amden
So, 10. Juli	14:30	Ländler Nachmittag m. Martin Nauer	Hotel Arvenbüel	Martin Nauer und Beni Böni
Do, 14. Juli	18:00	Biker Büel Töff-Treff	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Do, 21. Juli	14:00	Senioren-Jass-Nachmittag	Altersheim Aeschen	Altersheim Amden
Do, 21. Juli	18:00	Biker Büel Töff-Treff	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Di, 26. Juli	19:00	Patrozinium Anna-Fest	St. Anna Kapelle	Kath. Kirchgemeinde
Mi, 27. Juli	19:00	Strichbode-Fest	Alp Strichboden	Familie Böni
Do, 28. Juli	14:00	Senioren-Jass-Nachmittag	Altersheim Aeschen	Altersheim Amden
Do, 28. Juli	18:00	Biker Büel Töff-Treff	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Fr, 29. Juli	20:00	Summer Night Party	Hotel Arvenbüel	Pepi Hug und Firewall
Mo, 1. Aug.	09:00	1. August-Brunch Aeschen	Aeschen 1064, Amden	Familie Boos
Mo, 1. Aug.	09:00	1. August Brunch Brändliberg	Brändliberg, Weesen	Familie Bühler
Mo, 1. Aug.	09:00	1. August Brunch Rest. Strahlegg	Rest. Strahlegg	Familie Zahner
Mo, 1. Aug.		1. August Brunch mit Abendprogr.	Alp Strichboden	Familie Böni
Mo, 1. Aug.	19:00	Schwiizer Fäscht Bundesfeier	Seeplatz am Hafen	Musikgesellschaft Weesen
So, 14. Aug.	11:00	Alpgottesdienst Altschen	Altschen	Blaskapelle Heidiland
Melden Sie Ihre Anlässe bei Amden&Weesen Tourismus unter Tel. 058 228 28 30 oder www.amden.ch				

Regelmässige Anlässe:

Caféteria Altersheim	geöffnet jeweils von 14 bis 16 Uhr
Bibliothek Weesen 079 837 49 50	Di, 15 bis 17 Uhr / Fr, 15.30 bis 18.30 Uhr während den Ferien: freitags von 17 bis 18 Uhr
Hallenbad 055 611 15 88	Mo 14 bis 22 Uhr / Di - Fr: 14 bis 21 Uhr / Sa - So 14 bis 17.30 Uhr, Do zusätzlich 05.30 - 07.00 Uhr
Gottesdienste	röm.kath. So, 9.00 Pfarrkirche (Festtage um 9.30) evang. So, 10.00 in Amden oder 10.00 in Weesen
Bibliothek Amden	Dienstag, 16.00 bis 17.00 Uhr Während Schulferien geschlossen.
Spielgruppe Weesen Spielgruppe Amden	Montag bis Freitag, 8.45 bis 11.15 Uhr Mittwoch und Freitag, 8.45 bis 11.15 Uhr Auskunft und Anmeldung unter 055 616 12 16
Museum Amden	Ausstellung von Marlene Stör Mittwoch und Sonntag, 14 bis 17 Uhr (bis 7.8.2016)
Sesselbahn Mattstock	Bei schönem Wetter täglich in Betrieb
Entsorgungspark	Mo, 16.30 bis 18 Uhr / Mi, 13.15 bis 14.15 Uhr Sa, 10 bis 11.30 Uhr

Dazu meint Amm-Li



«Aus del Toul de Suisse wulde
leidel die Toul de Schiff!»

Ausgabe Nr. 8
erscheint am:
Freitag, 29. Juli
Redaktionsschluss:
Mittwoch, 20. Juli 2016